

---

# ***Testatsexemplar***

Allianz Capital Partners GmbH  
München

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025  
und Lagebericht für das Geschäftsjahr

**BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN  
ABSCHLUSSPRÜFERS**

## **Inhaltsverzeichnis**

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01.01.2025 bis 31.12.2025

1. Bilanz zum 31.12.2025
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2025 bis 31.12.2025
3. Anhang für das Geschäftsjahr 2025

**BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

**Allianz Capital Partners GmbH**

**Lagebericht**

zum Jahresabschluss  
für das Geschäftsjahr 2025

# Inhaltsverzeichnis

1	Grundlagen der Gesellschaft .....	3
1.1	Geschäftsmodell.....	3
1.2	Einbindung in die Allianz Gruppe.....	5
1.3	Leistungsindikatoren .....	5
2	Wirtschaftsbericht .....	6
3	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage .....	8
3.1	Ertragslage.....	8
3.2	Finanzlage und Vermögenslage .....	10
3.3	Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft .....	12
4	Risikobericht zu Finanzinstrumenten .....	14
5	Chancen- und Risikobericht .....	14
6	Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren .....	20
7	Prognosebericht .....	22

# 1 Grundlagen der Gesellschaft

## 1.1 Geschäftsmodell

Die Allianz Capital Partners GmbH (kurz: „ACP GmbH“) zeichnet sich als globaler Asset Manager mit umfassenden Anlageressourcen und langjähriger Erfahrung in den alternativen Asset-Klassen aus.

Die ACP GmbH ist eine Kapitalverwaltungsgesellschaft gemäß den Regelungen des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB). Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung von inländischen Investmentvermögen und EU-Investmentvermögen oder ausländischen Investmentvermögen (kollektive Vermögensverwaltung). Da die betriebenen Geschäfte im Wesentlichen im KAGB geregelt werden, unterliegt die Gesellschaft der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht. Die ACP GmbH konzentriert sich auf die Verwaltung von Vermögen, während der Vertrieb durch die Allianz Global Investors GmbH, Frankfurt am Main (kurz: „AllianzGI GmbH“) erfolgt.

Die Lizenz umfasst außerdem die Erlaubnis zur Verwaltung einzelner in Finanzinstrumenten im Sinne des § 1 Abs. 11 KWG angelegter Vermögen für andere mit Entscheidungsspielraum einschließlich der Portfolioverwaltung fremder Investmentvermögen (Finanzportfolioverwaltung gemäß § 20 Abs. 3 Nr. 2 KAGB). Dies erlaubt es der ACP GmbH und ihren Niederlassungen, Finanzportfolioverwaltung in Form von Mandatsgeschäft zu betreiben. Seit April 2022 macht die ACP GmbH von dieser Erlaubnis Gebrauch.

Auf Grund der Zulassung als Kapitalverwaltungsgesellschaft ist die ACP GmbH dazu verpflichtet, den Jahresabschluss nach der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufzustellen sowie einen Lagebericht zu erstellen.

Wesentliche Ertragsquelle der ACP GmbH sind Provisionserträge aus der Erbringung von Beratungsleistungen im Bereich Alternative Assets für Gesellschaften innerhalb des Allianz-Konzerns bzw. der Verwaltung von Fondsvermögen. Die ACP GmbH übernimmt für Investoren aus dem Allianz-Konzern die Anlageberatung bei direkten und indirekten Investitionen in Infrastrukturprojekte sowie deren Verwaltung. Darüber hinaus erbringt die Gesellschaft Leistungen, die als kollektive Vermögensverwaltung klassifiziert sind, für Investoren aus dem Allianz-Konzern und Drittkunden bezüglich Private Equity Funds und Co-Investments sowie für Drittkunden bezüglich erneuerbarer Energien sowie für Infrastrukturanlagen sowohl in Form direkter Unternehmensbeteiligungen als auch in Gestalt von Beteiligungen an Infrastrukturfonds und Co-Investments. Die ACP GmbH legt den Fokus bei allen Investitionen auf langfristige Projekte.

Des Weiteren fungiert die ACP GmbH auch als Managementgesellschaft für Investmentvehikel, die nicht zum Allianz-Konzern gehören. Diese Gesellschaften wurden vor Inkrafttreten des KAGB gegründet und tätigen seit Einführung des KAGB keine neuen Investitionen („Legacy Portfolio“). Sie fallen nicht in den Anwendungsbereich des KAGB („Grandfathering“).

Die Gesellschaft hat bis zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 folgende Drittmittelfonds

(kollektive Vermögensverwaltung) aufgelegt:

- Allianz European Infrastructure Fonds S.A., RAIF („AEIF“)
- Allianz European Infrastructure Fonds II SCSp („AEIF II“)
- Allianz Testudo SCSp („Testudo“)
- Allianz Global Diversified Infrastructure Equity Fund SCSp („AGDIEF“)
- Allianz Global Diversified Infrastructure Equity Fund II SCSp („AGDIEF II“)
- Allianz Global Diversified Infrastructure Equity Fund III SCSp („AGDIEF III“)
- Allianz Tulip SCSp („Tulip“)
- Allianz Private Equity Fund SCSp („APEF“)
- Allianz Private Equity Co-Investment Fund SCSp („APECO“)
- Allianz Renewable Energy Fund, S.A. SICAV-SIF
- Allianz Renewable Energy Fund II, S.A.
- Allianz Renewable Energy Infrastructure Fund III (Lux), SCSp-RAIF
- CAPVIVA Allianz Renewable Fund, S.A. SICAV-SIF
- Allianz ELTIF Umbrella SCA SICAV
- Element 926 Fund SCSp

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 erbringt die ACP GmbH ferner Leistungen für konzernfremde Drittkunden im Rahmen der Lizenz zur Finanzportfolioverwaltung.

Neben den Investoren aus der Allianz Gruppe liegt der Vertriebsschwerpunkt für das Drittkundengeschäft bisher auf Europa und Asien. Der Vertrieb ist an die AllianzGI GmbH ausgelagert, die über eine weltweite Vertriebsstruktur verfügt. Zielkunden der ACP GmbH sind vor allem institutionelle Investoren; der Allianz ELTIF Umbrella SCA SICAV wendet sich mit seinen Sub-Funds jedoch an einen größeren Investorenkreis.

## Geschäftsorganisation

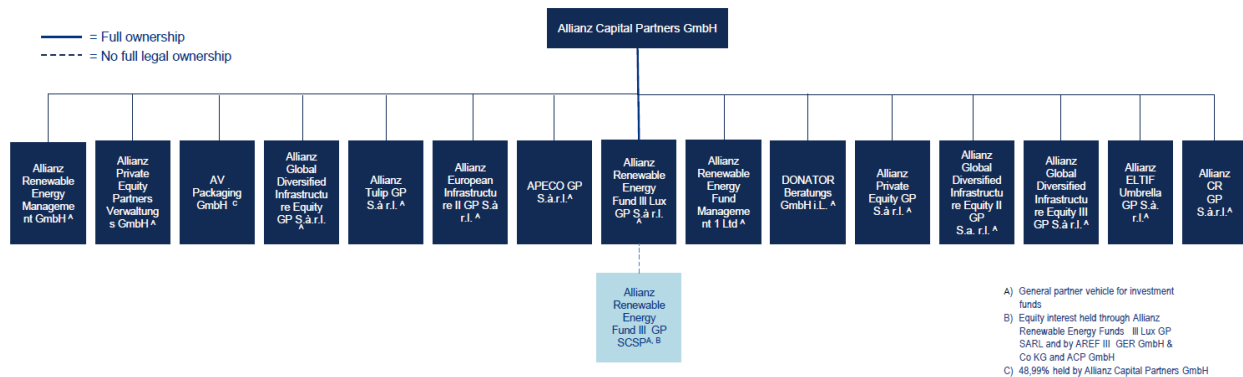
Für die Leitung der ACP GmbH ist die Geschäftsführung zuständig, deren Mitglieder überwiegend in Deutschland geschäftsansässig sind. Sitzungen der Geschäftsführung finden in Deutschland statt.

Neben dem Hauptsitz in München und der Betriebsstätte in Frankfurt, wo zum Bilanzstichtag insgesamt 128 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (nach Köpfen) beschäftigt sind, unterhält die ACP GmbH auch eine Betriebsstätte in Luxemburg. Die Betriebsstätte in Luxemburg beschäftigt 39 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (nach Köpfen) in den Bereichen Infrastruktur, Shared Services, Private Markets Operations, Private Markets Risk, Private Markets Legal und Private Markets Tax und fungiert als Plattform für das Drittmittelgeschäft. Die ACP GmbH verantwortet gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften global das Geschäft für Infrastruktur und erneuerbare Energien für Drittkunden sowie in Europa das Private Equity Geschäft. Für Kunden, die Gesellschaften der Allianz-Gruppe sind, wird das Geschäft für erneuerbare Energien von der Schwestergesellschaft Allianz Global

Investors UK Ltd. verantwortet.

Das Private Equity Geschäft in Amerika wird durch die Schwestergesellschaft Allianz Capital Partners of America LLC, New York (kurz: „ACPoA“), das Private Equity Geschäft in Asien durch die Schwestergesellschaft Allianz Global Investors Singapore Ltd. verantwortet.

Die folgende Grafik zeigt die Beteiligungen (Anteilsbesitz von mindestens 20%) der ACP GmbH zum 31. Dezember 2025:



Die DONATOR Beratungs GmbH befindet sich in der Liquidationsphase. Daneben ist die ACP GmbH als geschäftsführender Kommanditist bei diversen Private Equity Fonds mit geringen Kapitalanteilen beteiligt.

## 1.2 Einbindung in die Allianz Gruppe

Die ACP GmbH ist eine 100%-ige Tochtergesellschaft der Allianz Global Investors Holdings GmbH (kurz: „AllianzGI Holdings“) mit Sitz in Frankfurt am Main, die wiederum eine 100%-ige Tochter der Allianz Asset Management GmbH (kurz: „AAM GmbH“) mit Sitz in München ist. Die AAM GmbH ist sowohl in finanzieller als auch in organisatorischer Sicht die Holdinggesellschaft für das Vermögensverwaltungsgeschäft der Allianz SE, München.

## 1.3 Leistungsindikatoren

Die ACP GmbH hat folgende **finanzielle Leistungsindikatoren** als wesentlich definiert:

- Operating Profit gemäß IFRS
- Liquidity-Ratio (Ist-Liquidität im Verhältnis zur Soll-Liquidität)

Die Geschäftsführung steuert die ACP GmbH gesamthaft, d. h. das Stammhaus in München zuzüglich der Betriebsstätte Frankfurt am Main und der Niederlassung in Luxemburg.

Die ACP GmbH verwendet neben den finanziellen Kennzahlen auch **nicht finanzielle Leistungsindikatoren** zur Steuerung der Gesellschaft wie die Assets under Management (AuM) und AuM im Verhältnis zum Personal (VZÄ). Als wesentlicher Leistungsindikator werden die Mitarbeiterbelange verstanden, siehe Kapitel 6.

## 2 Wirtschaftsbericht

Die großen Volkswirtschaften zeigten im Berichtsjahr gemischte Entwicklungen: Die globale Wirtschaft wuchs moderat, vor allem getragen von den USA als eine der führenden Wirtschaftsnationen der Welt. Außerdem trugen diverse Schwellenländer zu diesem Wachstum bei, während die Entwicklung in der Eurozone und insbesondere der deutschen Wirtschaft schwächer verlief. Die Eurozone war belastet durch den Krieg in der Ukraine, eine anhaltende Exportschwäche und die verstärkte Konkurrenz aus China. Die protektionistischen Maßnahmen angetrieben durch Zollmaßnahmen der USA haben die Unsicherheit in den Märkten erhöht und beeinflussen langfristig die Allokation des Welthandels.

Obgleich der Handlungsspielraum aufgrund der vergleichsweise hohen Haushaltsdefizite eher begrenzt ist, haben im Berichtsjahr mehrere große Volkswirtschaften eine stärker stimulierende Fiskalpolitik eingeführt, um Wachstumsimpulse zu setzen. Die steigende Staatsverschuldung hat jedoch die Abhängigkeit von der Geldpolitik der Zentralbanken verstärkt.

Die zunehmende Fragmentierung von Handels- und Sicherheitsbündnissen sowie die politischen Unwägbarkeiten in den USA verstärkten die Volatilität in den Volkswirtschaften und an den Kapitalmärkten.

Nachdem die Inflation in den meisten Volkswirtschaften deutlich zurückgegangen ist, konnten die Zentralbanken Zinssenkungen durchführen. Zuletzt nahm auch die US-Notenbank Fed ihren Zinssenkungszyklus auf und signalisierte, dass wegen der zunehmenden Schwäche am US-Arbeitsmarkt künftig mit einer weniger restriktiven Haltung zu rechnen sei. Durch den Rückgang der Inflation bestehen weiterhin attraktive Real- und Nominalrenditen an den Rentenmärkten. Trotz aller Risiken hat sich der globale Aktienmarkt im Berichtsjahr als widerstandsfähig erwiesen und weitere Rekordstände verzeichnet, unterstützt durch Zinssenkungsschritte der Zentralbanken. Dabei war der US-Aktienmarkt die wichtigste Triebfeder für die globale Aktienperformance. Ein Großteil der Outperformance entfiel auf die großen Tech-Unternehmen und das Potential der generativen Künstlichen Intelligenz. Aufgrund der geopolitischen Risiken waren die Aktienmärkte zugleich schwankungsanfällig und zeitweilig von Kursrückschlägen gekennzeichnet. Zum Jahresende notierten die Börsen wieder stärker.

### Geschäftsverlauf

Die Asset Management Branche ist weiterhin von starken Veränderungen geprägt, die sich aus der Kombination von intensivem Wettbewerb zwischen den Asset Managern mit beschleunigter

Branchenkonsolidierung sowie strukturellen Veränderungen der Kundenbedürfnisse bei zunehmenden regulatorischen Vorgaben ergeben. Die institutionellen Anleger trennen zwischen Asset Managern, die über die kritische Masse, die Branchenexpertise, die Schnelligkeit, die Flexibilität und die entsprechende Weitsicht verfügen, um die immer höheren Ansprüche der Kunden zu erfüllen, und denen, die dazu nicht in der Lage sind.

Aufgrund des Niedrigzinsumfeldes bis 2022 hatte sich die Nachfrage nach alternativen Anlageformen stark erhöht und historische Höchststände erreicht. Nach deutlichen Zinserhöhungen in den Jahren 2022 und 2023 und den anschließenden Rückgängen ist der mittel- bis langfristige Trend der Zinsentwicklung derzeit schwer absehbar. Entsprechend schwer ist die Entwicklung der Renditeanforderungen für Neuinvestitionen in allen Produktkategorien vorhersehbar.

Die ACP GmbH geht für die nächsten Jahre davon aus, dass sich die Nachfrage auf einem deutlich niedrigeren Niveau als in den Vorjahren bewegen wird. Wir gehen auch davon aus, dass sich der Fokus auf sogenannte Quality Assets richtet und der entsprechende Wettbewerb um den Erwerb dieser Assets weiterhin sehr intensiv sein wird. In diesem Segment erwarten wir auf Grund des Wettbewerbs ein weitgehend stabiles Niveau der Renditen.

In diesem Kontext betrachtet die ACP GmbH den Ausbau der eigenen Marktposition, insbesondere im Drittkundengeschäft, als absolute Notwendigkeit. Ziel der ACP GmbH ist es, sich zu einer führenden Kapitalverwaltungsgesellschaft im Bereich Private Markets zu entwickeln. Durch die erfolgte Bündelung der von der AllianzGI-Gruppe in Kontinentaleuropa vorgehaltenen Ressourcen im Bereich Business Enabling Functions für Private Markets in der ACP GmbH wurde diese Entwicklung unterstützt. Dieser Schritt, im Zuge dessen insgesamt 43 Mitarbeiter von der AllianzGI auf die ACP GmbH übertragen wurden und die ACP GmbH eine unselbständige Betriebsstätte in Frankfurt am Main errichtete, dient vor dem Hintergrund des erwarteten Wachstums im Bereich Private Markets der Steigerung der speziellen für Private Markets erforderlichen Expertise, der Gewährleistung einheitlicher Prozesse und der Stärkung eindeutiger Zuständigkeiten. Seitdem ist der COO (Chief Operating Officer) der ACP zusätzlich zu den ihm bereits zuvor zugeordneten Funktionen HR, Investment Controlling und Tax Structuring auch für die Bereiche Operations und Front Office Systems verantwortlich.

Die ACP – sowie auch die Allianz Global Investors GmbH investiert weiter in die Stärkung des globalen Geschäftsmodells, das Investmentangebot und den Kundenservice. Gleichzeitig reduziert sie Tätigkeiten, die perspektivisch nicht mehr benötigt werden, um die organisatorische Effizienz zu stärken. Zum 31. Dezember 2025 belief sich die Rückstellung für die organisatorischen Maßnahmen auf EUR 2,4 Mio.

Im Berichtsjahr hat sich das Gesamtportfolio der ACP GmbH trotz verschiedener Widerstände wie einer Abschwächung des US-Dollars oder fallender Strompreise insgesamt weiterhin stabil entwickelt. Das bedeutet im Einzelnen:

- Die Bewertungen der **Private Equity Fund und Co-Investments** sind im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Wesentlich verantwortlich hierfür war die relative Schwäche des US-Dollars im Vergleich zum Euro, die sich negativ auf in US-Dollar denominatede

Fondsinvestments auswirkte. Darüber hinaus überstieg das Niveau der Rückflüsse dasjenige der Neuinvestitionen. Demgegenüber stiegen die zugrundeliegenden Bewertungen der investierten Fonds in Lokalwährung auch im Jahr 2025.

- Im Bereich der **direkten** Investitionen in **Infrastrukturprojekte** setzte sich der positive Trend fort, sodass die Bewertungen auch im Jahr 2025 weiter stiegen. Dies ist unter anderem durch den Inflationsschutz der Cash-Flows durch regulatorisch geschützte Geschäftsmodelle zu erklären. Die Bewertungen wurden im Rahmen des Verkaufs einzelner Assets bestätigt.
- Das Portfolio der **indirekten Infrastrukturinvestitionen** weist im Berichtsjahr weiterhin eine starke Resilienz aus, allerdings wirkte sich die schwache Entwicklung des US-Dollars im Vergleich zum Euro auch hier negativ auf die Gesamtbewertung in Euro aus.
- Im Bereich **erneuerbare Energien** sind die Bewertungen insgesamt stabil geblieben. Dazu beigetragen haben trotz fallender Strompreise bzw. Strompreiserwartungen die in der Regel vertraglich fixierten Strompreise über einen erheblichen Teil der jeweiligen Projektlaufzeiten, mit deren Hilfe eine teilweise Entkoppelung von fallenden Strompreisen sichergestellt wird. Wir gehen in diesem Bereich auf Grund der starken Nachfrage von stabilen Renditen aus.

## 3 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

### 3.1 Ertragslage

Die nach betriebswirtschaftlichen Aspekten geordnete Gewinn- und Verlustrechnung ist der nachstehenden Tabelle zu entnehmen:

	<b>2025</b>	<b>2024</b>	<b>Veränderung</b>	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Provisionsertrag	226.690	288.217	-61.527	-21
Provisionsaufwand	-94.144	-92.337	-1.807	2
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-105.293	-172.894	67.601	-39
Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte/ Sachanlagen	-158	-150	-8	5
Sonstiges betriebliches Ergebnis	13.769	11.311	2.458	22
Zinsergebnis	-330	1.488	-1.818	-122
Übrige Posten	87	-19	106	-558
<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>40.623</b>	<b>35.615</b>	<b>5.006</b>	<b>14</b>
Steuern	-10.157	-9.542	4.174	7
<b>Abgeführte Gewinne</b>	<b>30.465</b>	<b>26.073</b>	<b>9.180</b>	<b>17</b>

Das **Provisionsergebnis** in Höhe von EUR 132 Mio. (i.V. EUR 196 Mio.) wird im Folgenden näher erläutert und in seine wesentlichen Bestandteile aufgegliedert.

- Die **Provisionserträge** sind im Berichtsjahr von EUR 288 Mio. um EUR 62 Mio. bzw. 21,0% auf EUR 226 Mio. gesunken. Diese Veränderungen setzten sich wie folgt zusammen:
- Die Erträge aus **Management Fee** sind im Berichtsjahr durch den Anstieg der Assets under Management aus Mutual Funds von EUR 154 Mio. um EUR 2 Mio. bzw. 1,3% auf EUR 156 Mio. gestiegen. Der Vorjahreswert von 157 Mio. beinhaltet auch Management Fees aus der internen TPA Portfolio Management Verrechnung, welche dieses Jahr vollständig getrennt erläutert werden.
- Erträge aus der **Performance Fee** sind im Vergleich zum Vorjahr von EUR 130 Mio. um EUR 66 Mio. bzw. 50,9% auf EUR 64 Mio. gesunken. Die Reduzierung ergibt sich im Wesentlichen aus den aktualisierten Berechnungen zur Performance Fee (z.B. Höhe und Timing der zukünftigen Cash-Flows, insbesondere im Geschäftsfeld Infrastructure Direct) sowie eine geringere Anzahl von Vintage Jahren in den Geschäftsfeldern Private Equity und Infrastructure Fund, bei denen im Geschäftsjahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr die Investment Hurdles überschritten wurden. Zusätzlich führt die Abwertung des USD gegenüber dem EUR zu einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr.
- Erträge aus Transfer Pricing Agreements (TPA) sind im Vergleich zum Vorjahr von EUR 4 Mio. um 1 Mio. bzw. 25,0% auf EUR 5 Mio. gestiegen.
- Die Provisionsaufwendungen sind im Berichtsjahr von EUR 92 Mio. um EUR 2 Mio. bzw. 2% auf EUR 94 Mio. gestiegen. Der leichte Anstieg ist im Wesentlichen auf geringfügig höhere Performance Fee zurückzuführen.

Der Rückgang der **allgemeinen Verwaltungsaufwendungen** von EUR 172,9 Mio. um EUR 67,6 Mio. bzw. 39,1% auf EUR 105,3 Mio. ergibt sich aus EUR 72,2 Mio. bzw. 45,6% niedrigeren Personalaufwendungen sowie aus EUR 4,6 Mio. bzw. 31,6% erhöhten anderen Verwaltungsaufwendungen. Der starke Rückgang ist insbesondere auf verminderte Personalaufwendungen für Bonus- und Incentivepläne („Carried Interest“) in Höhe von EUR 78 Mio. zurückzuführen. Die Reduzierung des „Carried Interest“ Aufwands ergibt sich insbesondere aus der Neubewertung der Rückstellungen für Carried Interest.

Die **anderen Verwaltungsaufwendungen** sind im Geschäftsjahr um EUR 4,6 Mio. auf EUR 19,2 Mio. gestiegen.

Die **Abschreibungen** und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen haben sich von EUR 0,15 Mio. auf EUR 0,16 Mio. leicht erhöht. Außerplanmäßige Abschreibungen gab es im Geschäftsjahr keine.

Das **sonstige betriebliche Ergebnis** hat sich im Berichtsjahr von EUR 11,3 Mio. um EUR 2,5 Mio. auf EUR 13,8 Mio. erhöht. Die Veränderung ist im Wesentlichen auf einen geringeren Aufwand aus der internen Leistungsverrechnung zurückzuführen.

Das **Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit** hat sich von EUR 35,6 Mio. um EUR 5,0 Mio. auf EUR 40,6 Mio. erhöht.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** und sonstigen Steuern in Höhe von EUR 10,1 Mio. (i.V. EUR 11,5 Mio.) beinhalten Steuerumlagen und Steueraufwand des Geschäftsjahres in Höhe von EUR 9,7 Mio. sowie sonstige Steuern in Höhe von EUR 0,4 Mio. und betreffen im Wesentlichen die ACP GmbH im Inland.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist für 2025 nach einer Gewinnabführung aufgrund des bestehenden Gewinnabführungsvertrags in Höhe von EUR 30,5 Mio. (i. V. EUR 26,1 Mio.) gegenüber der mittelbaren Gesellschafterin, der AAM GmbH, einen Jahresüberschuss von EUR 0 aus.

## 3.2 Finanzlage und Vermögenslage

### Kapitalstruktur

Das **Eigenkapital** der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag EUR 27,4 Mio. und damit EUR 0,02 Mio. weniger im Vergleich zum Vorjahr. Die Verringerung resultiert aus der Auflösung einer Rücklage für Vermögenssteuern aus Luxemburg.

Das Stammkapital in Höhe von EUR 0,026 Mio. ist in voller Höhe eingezahlt und wird zu 100% von der Allianz Global Investors Holdings GmbH, Frankfurt am Main, gehalten, deren alleinige Gesellschafterin die AAM GmbH ist. Die Kapitalrücklage beträgt unverändert EUR 27,1 Mio. Die anderen Gewinnrücklagen haben sich um die Auflösung der Rücklage in Luxemburg von EUR 0,291 Mio. auf EUR 0,274 Mio. vermindert.

### Investitionen

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr Investitionen mit Anschaffungskosten in Höhe von EUR 0,2 Mio. (i. V. EUR 1,3 Mio.) getätigt, welche ausschließlich auf Beteiligungen entfallen.

### Liquiditätslage

Die Gesellschaft ist in das Cash-Pool Management der Allianz SE eingebunden. Soweit aufsichtsrechtliche Bestimmungen nicht dagegensprechen, wird freie Liquidität über das Cash-Management der Allianz SE zu Geldmarktkonditionen angelegt. Die Durchschnittsverzinsung betrug im Geschäftsjahr 2,48% (i. V. 3,95%).

Die Allianz SE hat als Muttergesellschaft der AAM GmbH und deren Tochtergesellschaften über die Teilnahme am Allianz Cash-Pooling eine ausreichende Liquiditätslinie eingeräumt, welche die Liquiditätsausstattung der Unternehmen der AAM-Gruppe unterstützt. Die ACP GmbH hat somit bei Bedarf eine ausreichend hohe Liquiditätslinie, deren Inanspruchnahme allerdings bisher nicht erforderlich war.

Die im Cash Pool der Allianz SE angelegten liquiden Mittel haben sich zum Bilanzstichtag von EUR 34,9 Mio. um -3,2% bzw. EUR 1,1 Mio. auf EUR 33,8 Mio. verringert.

Der Zahlungsmittelbestand aus täglichen fälligen Forderungen an Kreditinstitute ist zum Bilanzstichtag mit EUR 0,2 Mio. unverändert geblieben.

#### Vermögenslage

Die zusammengefasste Bilanz ist der nachstehenden Tabelle zu entnehmen:

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Forderungen an Kreditinstitute	150	153	-3	-2%
Forderungen an Kunden	391.841	415.835	-23.993	-6%
Aktien und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.143	0	3.143	
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	465	2.668	-2.202	-83%
Sachanlagen	1.178	1.330	-152	-11%
Sonstige Vermögensgegenstände	35.435	39.377	-3.942	-10%
Rechnungsabgrenzungsposten	2.476	3.457	-981	-28%
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>434.689</b>	<b>462.821</b>	<b>-28.132</b>	<b>-6%</b>
Sonstige Verbindlichkeiten	47.124	47.327	-203	0%
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	970	995	-25	-2%
Steuerrückstellungen	1.143	954	189	20%
Andere Rückstellungen	358.080	386.156	-28.076	-7%
Eigenkapital	27.372	27.388	-16	0%
<b>Summe der Passiva</b>	<b>434.689</b>	<b>462.821</b>	<b>-28.132</b>	<b>-6%</b>

Die **Bilanzsumme** verringerte sich im Geschäftsjahr 2025 von EUR 462,8 Mio. um EUR 28,1 Mio. bzw. 6,1% auf EUR 434,7 Mio.

Die Forderungen an Kreditinstitute, die Forderungen an Kunden, die sonstigen Vermögensgegenstände, die sonstigen Verbindlichkeiten, die Steuerrückstellungen, die anderen Rückstellungen sowie das Eigenkapital sind die wesentlichen Bilanzposten, deren Veränderung nachfolgend erläutert wird.

Zur Entwicklung der **Forderungen an Kreditinstitute** verweisen wir auf die Finanz- und Liquiditätslage in diesem Kapitel.

Der Rückgang der **Forderungen an Kunden** von EUR 415,8 Mio. um EUR 24,0 Mio. bzw. 5,8 % auf EUR 391,8 Mio. ist im Wesentlichen auf um EUR 23,0 Mio. bzw. 6 % gesunkene „Performance Fee“-Forderungen zurückzuführen. Die Reduzierung ergibt sich im Wesentlichen aus den aktualisierten Berechnungen zur Performance Fee (z.B. Höhe und Timing der zukünftigen Cash-Flows, insbesondere im Geschäftsfeld Infrastructure Direct) sowie eine geringere Anzahl von Vintage Jahren in den Geschäftsfeldern Private Equity und Infrastructure Fund, bei denen im Geschäftsjahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr die Investment Hurdles überschritten wurden. Zusätzlich führt die Abwertung des USD gegenüber dem EUR zu einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** haben sich von EUR 47,3 Mio. um EUR 0,2 Mio. auf EUR 47,1 Mio. geringfügig vermindert.

Die **Steuerrückstellungen** sind von EUR 1,0 Mio. um EUR 0,1 Mio. auf EUR 1,1 Mio. bzw. um 19,8 % gestiegen und beinhalten Rückstellungen des Stammhauses in Höhe von EUR 1,1 Mio. (i. V. EUR 0,9 Mio.).

Die **anderen Rückstellungen** haben sich im Berichtsjahr von EUR 386,2 Mio. um EUR 28,1 Mio. bzw. 7,3 % auf EUR 358,1 Mio. verringert. Bei den überwiegend personalbezogenen Rückstellungen ist insbesondere bei den leistungsbezogenen Vergütungsbestandteilen, die an ausgewählte Mitarbeiter und Geschäftsführer der ACP GmbH gewährt werden („Carried Interest“), ein Rückgang um EUR 32,8 Mio. zu verzeichnen.

### 3.3 Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft

Die Allianz Capital Partners Gruppe besteht aus den Einheiten Allianz Capital Partners GmbH und Allianz Capital Partners GmbH Luxemburg Branch, im Weiteren „ACP-Gruppe“ genannt.

Für das Geschäftsjahr 2025 ging die ACP GmbH von einem Operating Profit (IFRS) in Höhe von EUR 40 Mio. und einem operativen Ergebnis (HGB) von EUR 30 Mio. aus. Zum 31. Dezember 2025 beträgt der Operating Profit (IFRS) der ACP GmbH EUR 60,8 Mio. bzw. das operative Ergebnis (HGB) EUR 40,6 Mio. und liegt damit über Plan.

Das 2025 Ergebnis wurde durch erfolgsabhängige Komponenten positiv beeinflusst, die nicht notwendigerweise wiederkehrend sind. Die ACP-Gruppe erzielte in 2025 ein operatives Ergebnis nach IFRS von EUR 79,3 Mio. Trotzdem gehen wir 2026 von einem Operating Profit (IFRS) in Höhe von EUR 75 Mio. bis EUR 85 Mio. aus.

Der Operating Profit ist definiert als das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit vor Steuern (IFRS), jedoch ohne das Ergebnis aus der Veräußerung von Anteilen an Beteiligungen oder verbundenen Unternehmen. Der Operating Profit 2025 lässt sich wie folgt auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nach HGB überleiten:

Operating Profit		31.12.2025
		EUR Mio.
<b>Operating Profit ACP-Gruppe (IFRS)</b>		<b>79,3</b>
-	Operating Profit der ACPoA	18,5
<b>Operating Profit ACP GmbH</b>		<b>60,8</b>
-	Performance Fee	16,9
-	Aufwendungen für organisatorische Effizienzmaßnahmen	3,4
<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit (HGB)</b>		<b>40,6</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und sonstige Steuern		-10,1
<b>Ergebnis nach Steuern (HGB)</b>		<b>30,5</b>

Das Jahr 2025 war für die ACP GmbH ein erfolgreiches Jahr. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit beträgt EUR 40,6 Mio. bzw. EUR 30,5 Mio. Ergebnis nach Steuern und vor Ergebnisabführung.

Zum 31. Dezember 2025 verwaltet die ACP GmbH weltweit AuM in Höhe von EUR 42,1 Mrd. (im Vorjahr EUR 44,8 Mrd.). Das Volumen des Drittkundenportfolios ist gestiegen von EUR 5,9 Mrd. im Vorjahr auf EUR 7,6 Mrd. im Berichtsjahr. Der Rückgang der AuM wurde stark durch Währungseffekte in Folge der relativen US-Dollar-Schwäche zum Euro getrieben und konnte unter anderem durch Wertzuwächse in Lokalwährungen und Zuflüsse insbesondere in Drittkundenportfolios teilweise ausgeglichen werden.

Das AuM Volumen gegenüber der Allianz Gruppe ist von EUR 38,9 Mrd. auf EUR 34,6 Mrd. gesunken.

Die nachstehende Übersicht zeigt über die Aufteilung des verwalteten Vermögens (NAV) nach Allianz und Drittkundengeschäft zum 31.12.2025:

NAV	NAV gesamt (Mio €)			Davon Drittg Geschäft (Mio €)			Anzahl Drittfonds		
	(Plan) 2026	2025	2024	(Plan) 2026	2025	2024	(Plan) 2026	2025	2024
Infrastruktur	23.021	20.871	19.932*	5.335	4.211	3.535*	7	8	7*
Renewables	4.966	829	778	773	829	778	4	4	4
Private Equity	21.210	22.512	22.831	672	1508	184	5	3	2
Summe	49.197	44.211	43.541*	6.780	6.547	4.497*	16	15	13*

\* abweichend Jahresende 2024, 1 Drittfonds (Feeder) nicht enthalten

Hinweise zur obenstehenden Tabelle:

Die Tabelle zeigt das von der Gesellschaft verwaltete Vermögen ohne offene Kapitalzusagen. Die Tabelle enthält keine „Altfonds“ nach Paragraph 353 Absatz 1 KAGB. Feeder-Fonds werden generell nicht mit aufgenommen, um Doppelzählungen bei den AuM zu vermeiden.

Die angestrebte **Liquidity Ratio** sollte sich weiterhin auf einem hohen Niveau von mindestens 110% bewegen. Das Guthaben auf den Bankkonten und der Bestand im Cash-Pool betragen zum Bilanzstichtag EUR 34,0 Mio. und übersteigen damit die erforderlichen Eigenmittel in Höhe von EUR 3,3 Mio. deutlich.

Die ACP GmbH hat für das Geschäftsjahr 2025 als Ziel-Ratio **AuM (EUR Mrd.) / FTE** das Vorjahresniveau von 0,25 festgelegt. Zum Bilanzstichtag beträgt die Ratio bei einer FTE-Zahl (ACP-Gruppe) von 167 (i. V. 160) 0,28 (i. V. 0,28). Damit konnte dieses Ziel übererfüllt werden, was im Wesentlichen auf Skalierungseffekte und Effizienzsteigerungen zurückzuführen ist und somit zu keinen Qualitätseinbußen geführt hat.

Bezüglich der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren sind die Ergebnisse des jährlichen Allianz-Engagement-Survey ein bedeutender Indikator für die Mitarbeiterzufriedenheit. Die ACP GmbH strebte einen Employee Engagement Index (kurz: "EEL") von 63% auf Basis des Vorjahres an und konnte im Jahr 2025 einen Wert von 66% erreichen.

Die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Gesellschaft sind geordnet. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Berichtsjahr jederzeit gegeben.

## 4 Risikobericht zu Finanzinstrumenten

Die Gesellschaft hat freie Liquidität im Cash Pool der Allianz SE angelegt. Somit sind sämtliche liquide Mittel innerhalb kürzester Zeit verfügbar.

## 5 Chancen- und Risikobericht

Die Gesellschaft hat aus der Geschäftsstrategie konsistent eine Risikostrategie abgeleitet und darauf aufbauend das Risikomanagementsystem der Gesellschaft entwickelt.

Oberstes Ziel ist es, durch Risikoricthlinien und Maßnahmen zur Risikosteuerung unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit ein angemessenes Risikoprofil für die Gesellschaft sicherzustellen. Voraussetzung hierfür ist eine transparente und zeitnahe Unterrichtung der Entscheidungsträger mit Informationen, die es ihnen ermöglichen Risiken und Chancen gegeneinander abzuwägen. Ein vierteljährliches Gesamtrisiko-Reporting gewährleistet die Überwachung zuvor festgelegter Grenzen für kritische Risikofaktoren auf höchster Entscheidungsebene. Es bietet damit die Grundlage, die einzelnen Risiken sowie das Gesamtrisiko- und das Risikoprofil der Gesellschaft unter Einbeziehung erwirtschafteter Erträge und regulatorischer Anforderungen zu steuern. Ergänzend wird regelmäßig die in den Mindestanforderungen an das Risikomanagement von Kapitalverwaltungsgesellschaften (KAMaRisk) geforderte Risikotragfähigkeitsrechnung erstellt.

## Risikomanagement-Aufbauorganisation

Die ACP GmbH verfügt über ein Risikomanagementsystem, das den rechtlichen und regulatorischen Anforderungen entspricht.

Die Funktion Risikomanagement koordiniert alle Aktivitäten, die mit Risiken auf der Gesellschaftsebene zusammenhängen und ist zuständig für die unabhängige Kontrolle von Risiken im Zusammenhang mit den verwalteten Investments sowie der eigenen Risikopositionen. Sie ist zuständig für die Entwicklung, Implementierung und kontinuierliche Pflege des Risikomanagementsystems der ACP GmbH.

Die Risiken im Zusammenhang mit den verwalteten Investments werden gemanagt von einem Team von Risiko-Experten für derartige Risiken, die auf Geschäftsführungsebene der ACP GmbH dem gemäß Geschäftsordnung verantwortlichen Geschäftsführer für „Risk Management & Controlling“ unterstellt sind. Dieser Geschäftsführer fungiert auch als CFO von AllianzGI in einer funktionalen Doppelrolle.

Das Management von operativen Risiken auf Gesellschaftsebene der ACP GmbH wurde, im Gegensatz zum Risikomanagement für Investments, das weiterhin von der ACP GmbH durchgeführt wird, unter Berücksichtigung aller gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen ist an die AllianzGI GmbH ausgelagert. Die Leistungen sind schriftlich fixiert.

Darüber hinaus ist ein Risikokomitee etabliert, dessen stimmberechtigte Mitglieder aus dem Head of Private Markets Risk, dem COO Private Markets, dem General Counsel Private Markets, dem Co-Head Infrastructure und dem Head of Portfolio Management Indirect Strategies bestehen. Das Risikokomitee tagt mindestens einmal je Quartal.

Das Risikokomitee dient der Förderung des Risikoverständnisses, der Risikokultur sowie der Gestaltung des Risikomanagements.

Die Interne Revision der ACP GmbH ist unter Berücksichtigung aller gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen an die AAM GmbH ausgelagert. Die Leistungen sind schriftlich fixiert. Die Interne Revision gewährleistet als prozessunabhängige Kontrollinstanz die Einhaltung der internen Kontrollsysteme und überprüft die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems. Entsprechende Feststellungen werden der Geschäftsführung der ACP GmbH unmittelbar zur Kenntnis gebracht.

## Chancen

Das Geschäftsmodell der ACP-Gruppe ist insgesamt gut auf die Herausforderungen und die Chancen der kommenden Jahre ausgerichtet. Dabei profitiert die Gesellschaft insbesondere von den bestehenden Kompetenzen über illiquide Asset-Klassen sowie von der kontinuierlichen Weiterentwicklung bestehender und der Entwicklung neuer innovativer Produktlösungen im Gruppenverbund.

Neben einer hohen Servicequalität kommt der Gesellschaft dabei auch die Einbindung in die AllianzGI Gruppe und der damit verbundene Zugang zu deren Vertriebskanälen zugute. Durch das europäische Niederlassungskonzept der AllianzGI GmbH ist die Nähe zu nationalen und paneuropäischen Vertriebsnetzwerken sowie zu den lokalen Kapitalmärkten und Kunden gegeben.

#### Geschäftsbeziehung mit der Allianz

Für das kommende Jahr rechnen wir mit einer reduzierten Nachfrage der Allianz-Investoren im Vergleich zu 2025. Insgesamt erwartet die ACP-Gruppe für 2026 Zuflüsse in Form von zusätzlichem Anlagekapital in Höhe von ca. EUR 1 Mrd. (i. V. EUR 2,5 Mrd.) für neue Investitionen. Zudem erwarten wir aufgrund gegenläufiger Ausschüttungen, dass das verwaltete Vermögen im Jahr 2026 weitgehend stabil bleibt.

#### Verteilung von Drittmitteln

Aufgrund der anhaltend hohen Nachfrage von Drittkunden und leicht gestiegener Kapazitäten bei Drittkunden erwartet die ACP-Gruppe in den nächsten 5 Jahren Zuflüsse von mehr als EUR 4 Mrd. p.a. (i.V. 3 Mrd.) über alle Geschäftsbereiche hinweg.

#### Gesamteinschätzung der Chancen

Die ACP GmbH sieht weiterhin und auch für das kommende Geschäftsjahr substantielle Chancen, insbesondere durch ein Wachstum im Drittmittelgeschäft.

#### Risiken

Das Risikomanagementsystem der ACP GmbH erfasst alle für die Gesellschaft relevanten wesentlichen Risikoarten (Nachhaltigkeitsrisiken, Portfoliorisiken, Geschäftsrisiken, operative Risiken (einschließlich Rechtsrisiken) und Reputationsrisiken). Alle Risiken, für die ein finanzieller Impact für die ACP GmbH abgeschätzt werden kann, fließen in die Risikotragfähigkeitsrechnung der Gesellschaft mit ein.

#### Nachhaltigkeitsrisiken

Unter Nachhaltigkeitsrisiken verstehen wir Umweltrisiken, soziale Risiken und Governancerisiken, die nicht „stand-alone“ betrachtet werden, sondern Auswirkungen innerhalb anderer Risikoarten haben.

## Portfoliorisiken

Die Investments sind den generellen Trends und Entwicklungen im gesamtwirtschaftlichen Umfeld ausgesetzt, die regelmäßig analysiert und berichtet wurden. Dies galt im Berichtsjahr insbesondere für die Auswirkungen der aktuellen geopolitischen Spannungen (z.B. Russland-Ukraine und Israel-Gaza, USA und Venezuela) und der Inflations- und Zinsentwicklung. Zudem können Risikokonzentrationen diese Abhängigkeit verstärken.

Diese Risiken werden systematisch in dem vom Investmentmanagement getrennten Bereich Risikomanagement überwacht.

Kernaufgaben der Portfoliorisiko-Steuerung sind die laufende Überwachung der Investments (Einzelinvestments und/oder Teilportfolien) sowie die Analyse und Bewertung von Entwicklungen für das Gesamtportfolio. Zudem werden Lösungsvorschläge zur Risikominderung, -transformation und -eliminierung erarbeitet. Dies betrifft insbesondere die Investitionen in Anlageklassen, die direkt durch Allianz und Drittinvestoren gehalten werden.

## Geschäftsrisiken

Unter Geschäftsrisiken versteht die ACP GmbH alle Risiken, die direkten Einfluss auf die Profitabilität der Gesellschaft haben. Hierzu zählen Risiken aus der Performance der Investments für die Allianz und Drittinvestoren, die Entwicklung der Kapitalmärkte sowie die Zu- und Abflüsse von Kundengeldern in die Produkte der Gesellschaft. Auch die Risiken einer inadäquaten Kapitalausstattung und das Solvenz Risiko der Gesellschaft gehören zu den Geschäftsrisiken.

Um diese Risiken zu überwachen, hat die Gesellschaft Risikoindikatoren wie z. B. der Impact von ausgewählten Szenarien auf die Gewinn- und Verlustrechnung entwickelt, die aus der Risikostrategie abgeleitet wurden. Darüber hinaus gibt es vielfältige Kontrollmaßnahmen, mit deren Hilfe die Entwicklung in den o. g. Bereichen verfolgt wird, um zeitnah entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten.

## Operative Risiken

Das operationelle Risiko ist definiert als das Verlustrisiko, das mit der internen Organisation sowie den Prozessen und Kontrollen der Gesellschaft verbunden ist und das sich daraus ergibt, dass die Gesellschaft Produkte oder Dienstleistungen nicht in der geforderten Zeit, Qualität und im Einklang mit allen regulatorischen Anforderungen liefern kann. Hierzu zählt die Gesellschaft auch das Projektrisiko, das Outsourcing- und Drittparteirisiko, das rechtliche und regulatorische Compliance-Risiko, das IT- und Business-Continuity-Risiko, sowie das Unternehmenssteuer-, Finanz-, und Personalrisiko.

Zur Vermeidung bzw. Kontrolle operativer Risiken, wie sie üblicherweise im Asset-Management-Geschäft entstehen können, wurden folgende organisatorische Maßnahmen implementiert:

- Im Rahmen des institutionalisierten Risikomanagementsystems erfolgt eine regelmäßige Überprüfung der bestehenden Prozesse auf besondere Risiken und (soweit notwendig und angemessen) eine detaillierte Risikoanalyse einzelner Prozesse, über deren Ergebnisse und abgeleitete Maßnahmen die Geschäftsführung informiert wird.
- Schadensfälle im Zusammenhang mit operativen Risiken werden zentral für die ACP GmbH dokumentiert und unverzüglich hinsichtlich ihrer Ursachen analysiert. Die Geschäftsführung wird regelmäßig über den Stand von Schadensfällen und abgeleiteten Maßnahmen informiert. Für möglicherweise bestehende Ansprüche aus Schadenregulierungen, aus denen ein wesentlicher Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft abgeleitet werden könnte, wird regelmäßig Vorsorge getroffen. Darüber hinaus sind keine weiteren Ansprüche bekannt.
- Besondere Aufmerksamkeit gilt den ausgelagerten Kernprozessen. Die Gesellschaft hat die wesentlichen Funktionen Corporate Accounting, Anti-Money Laundering Compliance Services, Corporate Compliance, IT und Risikomanagement von operativen und Geschäftsrisiken an die AllianzGI, das Internal Audit an die AAM GmbH und die Fund Administration an die State Street Bank Luxembourg ausgelagert. Mögliche Vertragspartner werden vor der Verlagerung solcher Aktivitäten ausführlichen Due-Diligence-Prüfungen unterzogen, um die Qualifikation und Ausstattung des Auslagerungsunternehmens zu prüfen. Auch im Tagesgeschäft erfolgt eine kontinuierliche Überwachung der Geschäftsbeziehung durch die jeweiligen Business Owner. Dies betrifft auch innerhalb der Allianz-Gruppe ausgelagerte Prozesse, welche vor dem Hintergrund der Bündelung von Erfahrung und Wissen zentralisiert werden. Dies betraf insbesondere die Bereiche IT, Corporate Compliance, Corporate Accounting sowie Internal Audit sowie das Risikomanagement von operativen Risiken als auch Geschäftsrisiken.

Zur Vermeidung von Interessenkonflikten, zur Vorbeugung von Insidergeschäften und damit zum Schutz des Unternehmens sowie der Beschäftigten überwacht die Compliance-Funktion der AllianzGI, an die die Gesellschaft die Compliance-Funktion ausgelagert hat, die Mitarbeitergeschäfte aller Mitarbeiter. Die Private Markets Compliance Funktion ist hauptsächlich für die Einhaltung aufsichtsrechtlicher Vorgaben verantwortlich in Bezug auf Kundenkommunikation und im Bereich der Investment Advisory Compliance. Zu den zentralen Aufgaben der Investment Advisory Compliance zählen u.a. das Management sensibler Informationen sowie die Handhabung von möglichen Interessenskonflikten.

Die bei der ACP GmbH eingesetzten wesentlichen IT-Systeme stellen die Integrität, die Verfügbarkeit, die Authentizität sowie die Vertraulichkeit der verarbeiteten Daten sicher. Bei der Ausgestaltung der IT-Systeme und -Prozesse wird auf gängige Standards zurückgegriffen, um unberechtigten Datenzugriff, Datenverlust oder Datenmissbrauch zu verhindern.

Rechtsrisiken ergeben sich insbesondere aus der Vertragsbeziehung zu Investoren. Diesen wird dadurch begegnet, dass bei der Vertragsgestaltung neben der Expertise der internen Rechtsabteilung bei Notwendigkeit auch externe Rechtsanwaltskanzleien mit der Prüfung

beauftragt werden.

Der in der Finanzdienstleistungsbranche besonders hohen Abhängigkeit der Prozesse von qualifiziertem Personal wird durch eine angemessene Personalentwicklung und Personalpolitik Rechnung getragen. Hierbei profitiert die ACP GmbH von der Einbettung in einen internationalen Konzern. Die implementierten Mitarbeiterprogramme sind auf das Geschäftsmodell der Gesellschaft abgestimmt.

## Reputationsrisiken

Unter Reputationsrisiko versteht die ACP GmbH Risiken aus der Geschäftstätigkeit der Firma, die unbeabsichtigt zu wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Wahrnehmung der Kunden, Geschäftspartner, Investoren, Medien, der Öffentlichkeit sowie der Mitarbeiter der ACP GmbH (oder verbundenen Unternehmen des Allianz Konzerns) führen können.

Unter Reputationsrisiko versteht die ACP GmbH ebenfalls Risiken aus der negativen Beeinflussung von bestehenden oder von neu zu schaffenden Geschäftsbeziehungen oder die Einschränkung von Zugängen zu Finanzierungsquellen. Dies könnte durch eine negative Wahrnehmung der ACP GmbH bei Kunden, Geschäftspartnern, Aktionären, Investoren oder Regulierungsbehörden verursacht werden.

Daher ist ein angemessenes Management der Reputationsrisiken ein wichtiges Element des Risikomanagements der ACP GmbH. Da die Gesellschaft eine hohe Sensibilität für die Chancen und Risiken im Zusammenhang mit den Vorgaben der EU, der Allianz-Gruppe und der Sponsoren zu Environment, Social and Governance (ESG) hat, werden insbesondere ESG- Risiken anhand festgelegter Kriterien geprüft und eingeschätzt. Diese entsprechen wegen des „Invest alongside Allianz“ Ansatzes der Drittkundenprodukte weitgehend der ESG-Strategie der Allianz-Gruppe. Zudem werden fortlaufend potenzielle neue Reputationsrisiken analysiert, um gegebenenfalls risikomindernde Maßnahmen einzuleiten. Es wurden z. B. Kontrollen eingerichtet, die bei Aufnahme neuer Geschäftsaktivitäten oder neuer Kunden das potenzielle Reputationsrisiko vorab prüfen.

## Gesamteinschätzung der Risikolage

Derzeit und für das kommende Geschäftsjahr wurden erneut keine Risiken identifiziert, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Das Gesamtrisikoprofil der Firma ist unverändert.

Dies spiegelt sich in der Risikotragfähigkeit wider, die aus Stressszenarien von wesentlichen Risiken abgeleitet wird.

Die wesentlichsten Risiken gemäß dieser Analyse sind operative Risiken wie die Nicht-Einhaltung von gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen, Angriffe auf die IT-Infrastruktur

(Cyber Risk), und Fehler in Design und Strukturierung von neuen Produkten.

Sämtliche identifizierten wesentlichen Risiken werden durch Maßnahmen mitigiert, die mit dem Management abgestimmt sind. Insbesondere werden Corporate Compliance und IT-Prozesse durch Spezialisten von AllianzGI betreut und im Rahmen des Outsourcing-Monitoring auf Seiten der ACP angemessen überwacht.

## 6 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

### Arbeitnehmerangelegenheiten

Im Kalenderjahr 2025 waren in der ACP GmbH durchschnittlich 163 (i. V. 158) Mitarbeiter beschäftigt (inklusive Mitarbeiter der ACP GmbH in ausländischen Niederlassungen). Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl in Deutschland betrug 125 (i. V. 123), die sich wie folgt aufteilt:

(Durchschnittszahlen in 2025)	Männlich	Weiblich	Insgesamt
In Vollzeit	77	35	112
In Teilzeit	3	10	13

### Unternehmenskultur und Vielfalt

Als international agierendes Unternehmen setzt die ACP GmbH auf Mitarbeitervielfalt in allen Regionen und an allen Standorten. Sowohl bei der Mitarbeitergewinnung als auch bei der Mitarbeiterentwicklung wird ein globaler Ansatz verfolgt.

Die ACP GmbH steht für eine integrative Unternehmenskultur, die fair und transparent ist, alle Beiträge der Mitarbeiter wertschätzt und die individuelle Weiterentwicklung jedes Einzelnen ermöglicht. Eine transparente Organisation bildet die Basis, um sicherzustellen, dass alle Mitarbeiter gleiche Chancen haben und ihren jeweiligen Fähigkeiten entsprechend erfolgreich sein können. Dabei unterstützt die ACP GmbH aktiv Verhaltensweisen, die jeden Einzelnen ermutigen, unterschiedliche Perspektiven in die Organisation einzubringen mit dem Ziel, eine Kultur der Zusammenarbeit und der Leistungsbereitschaft zu fördern.

Die ACP GmbH ist davon überzeugt, dass die Vielfältigkeit ihrer Mitarbeiter für den Erfolg des Unternehmens von entscheidender Bedeutung ist. Ein wichtiger Aspekt ist dabei die Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern. Im Jahr 2025 und auch schon in den vorangegangenen Jahren hat die Gesellschaft dazu unter anderem folgende Maßnahmen ergriffen:

- Organisation von verschiedenen Vorträgen oder Seminaren mit verschiedenen aktuellen Schwerpunkten, wie z. B. Flexibles Arbeiten, Diversität, etc.

- Förderung von Frauen und Männern in Führungspositionen durch Entwicklungsprogramme (#WeLeads).
- Ausbau und aktive Förderung von flexiblen Arbeitszeitmodellen, um Mitarbeiter dabei zu unterstützen, Beruf und persönliche Prioritäten besser vereinbaren zu können.
- Kooperation mit dem PME-Familienservice, welcher unter anderem die Möglichkeit der Notfallbetreuung von Kindern oder Unterstützung bei der Vermittlung von Betreuungsplätzen von Kindern anbietet, aber auch Hilfe anbietet, wenn es um die Betreuung älterer Angehöriger geht oder ein ‚Lebenslagen-Coaching‘ gewünscht wird.
- Attraktive Möglichkeiten der Kinderbetreuung für Mitarbeiter durch betriebseigene Kindertagesstätte bzw. Kooperation mit externen Anbietern.

Diese und weitere Maßnahmen bestehen aus einer Mischung aus kurzfristigen, aber auch mittel- und langfristigen Programmen und haben im vergangenen Jahr vorwiegend Online stattgefunden.

## Vergütung

Das Vergütungsprogramm der ACP GmbH unterstützt sowohl die Vision als auch die Kernwerte des Unternehmens und verbindet die Vergütung mit dem langfristigen Erfolg der ACP GmbH, ihrer Kunden sowie Anteilseigner. Die Vergütung folgt einem konsequenten Vergütungsansatz, der, soweit er auf das regulatorische Geschäft entfällt, den regulatorischen Anforderungen entspricht.

Dabei basiert die Vergütung auf der Erreichung von individuellen Zielen wie auch Unternehmenszielen. Entscheidungen über die Vergütung von Mitarbeitern werden aufgrund ihrer Position und Leistung und unabhängig vom Geschlecht getroffen. Um dies sicherzustellen, ergreift ACP GmbH folgende Maßnahmen:

- Durchführung von Marktvergleichen, bei denen die positionsspezifische Vergütung mit der Vergütung vergleichbarer Positionen in anderen Unternehmen und gleicher Lokation verglichen wird. Hierzu werden die Daten spezialisierter Beratungsunternehmen herangezogen, die geschlechtsunspezifisch sind.
- Überprüfung in regelmäßigen Abständen, ob es in der durchschnittlichen Positionierung gegenüber dem Markt Unterschiede zwischen männlichen und weiblichen Mitarbeitern gibt.
- Bei jährlichen Vergütungsentscheidungen Durchführung von Analysen, bei denen nach Funktion und Corporate Title Level die Veränderung von Grundgehalt und variabler Vergütung von männlichen und weiblichen Mitarbeitern verglichen wird; bei Bedarf werden Führungskräfte aufgefordert, ihre Vergütungsvorschläge nochmals zu überprüfen und entscheidende Einflussfaktoren zu erläutern.

## 7 Prognosebericht

Angangspunkt für den Prognosebericht der ACP GmbH ist eine Beschreibung der aktuellen makroökonomischen Rahmenbedingungen.

Im Zentrum der Unsicherheiten mit den größten Auswirkungen auf die Finanzmärkte stehen weiterhin die Entwicklung der weltweiten militärischen Konflikte, insbesondere zwischen Russland und der Ukraine sowie die Lage im Mittleren Osten. Hinzu kommen die anhaltenden Handelskonflikte zwischen den USA und China. Die Kapitalmärkte haben sich im Jahr 2025 überwiegend positiv entwickelt, die Dynamik des Vorjahres hat jedoch zuletzt nachgelassen und im Hinblick auf die kurz- bis mittelfristige Entwicklung der Kapitalmärkte ist mit einer gewissen Volatilität zu rechnen, unter anderem getrieben durch Unsicherheiten im Hinblick auf den Technologiesektor. Damit verbunden ist auch die Entwicklung des Zinsniveaus mit erhöhten Unsicherheiten behaftet.

Die geopolitischen Spannungen, die fragile wirtschaftliche Lage in Europa sowie die strukturellen Herausforderungen in einzelnen Branchen könnten zu kurzfristigen Marktverwerfungen führen. Bei den Firmeninsolvenzen erwarten wir eine gewisse Stabilisierung im Jahr 2026.

Vor diesem Hintergrund gehen wir davon aus, dass die Kapitalmärkte im Jahr 2026 nur begrenztes Aufwärtspotenzial bieten und die Bedeutung von Qualität, Risikomanagement und selektiven Anlagestrategien weiter zunimmt.

Diese Unsicherheit kann jedoch die Nachfrage nach langfristig stabilen Investitionen im Private-Markets-Segment verstärken. Zusätzlich ist eine verstärkte Adressierung von Retail-Investoren in diesem Segment zu beobachten.

Unter Berücksichtigung dieser unterschiedlichen Effekte sieht die ACP GmbH als Unternehmen, dessen Geschäftsentwicklung auch von den Entwicklungen an den Kapitalmärkten beeinflusst wird, weiterhin zahlreiche Wachstumsmöglichkeiten. Zum einen können durch professionelle Anlage an den Geld- und Kapitalmärkten die langfristigen Kapitalbedarfe aus dem demografischen Wandel gedeckt werden und zum anderen erfordern die starken Veränderungen bei Kapitalmarktzins und Asset-Bewertung eine Ausdifferenzierung des Anlageverhaltens, insbesondere von Kapitalmarktsammelstellen wie Versicherungen, Pensionskassen und anderen institutionellen Anlegern. Eine verstärkte Nachfrage nach alternativen Asset-Klassen und ganzheitlichen Lösungen inklusive umfassendem Risiko-, Schulden- und Liquiditätsmanagement wird für absehbare Zukunft ein Wachstumstreiber für unsere Gesellschaft sein. Die ACP GmbH fokussiert sich zur Unterstützung dieses Wachstums sowohl auf die Auflage neuer Fonds als auch auf die Gewinnung großer Einzelkunden für Mandatslösungen. Im Fokus stehen hier insbesondere die Assetklassen Infrastruktur, Infrastrukturfonds und Erneuerbare Energien. Auf die sich ändernde Nachfrage nach sogenannten nachhaltigen Anlagemöglichkeiten und der begleitenden regulatorischen Unterstützung dieses Trends reagiert die ACP GmbH und hat die Ausweitung der auf nachhaltige Anlagekriterien ausgerichtete Produktpalette (z.B. gemäß ESG, SRI und PRI-Kriterien) fortgeführt.

Die ACP GmbH ist als einer der größten Alternativen Asset Manager für institutionelle Anleger in Europa darauf vorbereitet, institutionellen Kunden passgenaue, kundenspezifische Anlagemöglichkeiten in Alternative Investments anzubieten.

Darüber hinaus erfolgt die verstärkte Entwicklung von Produkten, die auf Retail-Investoren ausgerichtet sind, beispielsweise in Form von sogenannten ELTIF-Strukturen.

Anders als bei einer Vielzahl unserer Wettbewerber kann die ACP GmbH das vorhandene Wachstumspotential im institutionellen Geschäft durch die Vertriebspartnerschaft mit AllianzGI mit lokaler Präsenz in nahezu allen größeren Volkswirtschaften in Europa und den entwickelten Märkten in Asien und durch die Zusammenarbeit mit lokalen Allianz Einheiten verstärken. Aus diesem Grund geht die ACP GmbH in den kommenden Jahren von einem Wachstum auf der Drittkundenseite aus.

## Prognose

Für das Geschäftsjahr 2026 erwartet das Management ein operatives Ergebnis (IFRS) der ACP GmbH von EUR 40,0 Mio. und operatives Ergebnis (HGB) von EUR 30,0 Mio. Dem zu Grunde liegt eine zu erwartende weitgehende stabile Entwicklung der Assets under Management zu EUR 45 Mrd.

Bezüglich der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren plant die Gesellschaft eine **stabile Entwicklung der Mitarbeiterzahlen**. Die Ergebnisse des jährlichen Allianz-Engagement-Survey sind ein bedeutender Indikator für die Mitarbeiterzufriedenheit und haben sich im Berichtsjahr auf ähnlichem Niveau wie im Vorjahr bewegt. Es wird angestrebt, den EEI von 66% in 2025 im Jahr 2026 auf gleichem Niveau zu halten.

Bei den Assets under Management (AuM) erwarten wir ein signifikantes Wachstum in den kommenden 3 Jahren. Dies wird unterstützt durch sukzessiven Aufbau unserer Mitarbeiter und wir erwarten ein AuM Wachstum bis auf EUR 65 Mrd.

Bei den AUM im Verhältnis zum Personal (VZÄ) erwarten wir eine Verbesserung der Ratio von bisher ca. 0,33 auf ca. 0,35 in den kommenden 3 Jahren.

Die angestrebte **Liquidity Ratio** sollte sich weiterhin auf einem hohen Niveau von mindestens 110 % bewegen.

Unter Berücksichtigung der operativen Ziele der ACP GmbH, der strategischen Ausrichtung und der soliden Geschäftsbasis sowie aufgrund der Einbettung der Gesellschaft in die Allianz - Gruppe sieht die Geschäftsführung die ACP GmbH auch für das kommende Jahr gut aufgestellt. Die ständige Überwachung und Analyse des Marktumfeldes hinsichtlich der rechtlich regulatorischen Rahmenbedingungen, der Kapitalmarktentwicklung, der Wettbewerbssituation sowie des Nachfrageverhaltens unserer Kunden stellt dabei sicher, dass die Gesellschaft auch auf unerwartete Veränderungen kurzfristig reagieren kann. Ebenfalls werden interne Geschäftsabläufe und Prozesse fortlaufend geprüft, so dass Verbesserungs- und Effizienzsteigerungspotentiale frühzeitig identifiziert werden.

München, den 18.02.2026

**Allianz Capital Partners GmbH**

Die Geschäftsführung

Dr. Florian Bentele

Beate Büning

Dirk Raab

Dr. Thomas Schindler

Andreas Schlafer

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr  
vom 01.01.2025 bis 31.12.2025**

**Allianz Capital Partners GmbH, München**

**Bilanz zum 31. Dezember 2025**

Aktiva	Jahresbilanz zum 31.12.2025 ACP GmbH		Jahresbilanz zum 31.12.2024 ACP GmbH		Passiva	Jahresbilanz zum 31.12.2025 ACP GmbH		Jahresbilanz zum 31.12.2024 ACP GmbH	
	EUR	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR	EUR
1. Forderungen an Kreditinstitute									
a) täglich fällig		150.148,91		153.234,98	1. Sonstige Verbindlichkeiten		47.123.978,63		47.327.372,28
2. Forderungen an Kunden		391.841.245,85		415.834.657,27	2. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00		0,00
darunter: an verbundene Unternehmen 368.174.643,75 EUR (i. V.: 374.282.923,56 EUR)									
3. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		3.142.904,26		2.307.427,56	3. Rückstellungen				
					a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	970.254,73		994.906,70	
4. Beteiligungen		171.166,64		39.153,20	b) Steuerrückstellungen	1.142.988,95		953.972,95	
					c) andere Rückstellungen	358.079.946,18	360.193.189,86	386.156.090,89	388.104.970,54
5. Anteile an verbundenen Unternehmen		294.138,21		321.138,21					
darunter: an Kreditinstituten 0,00 EUR (i. V.: 0,00 EUR)									
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten 0,00 EUR (i. V.: 0,00 EUR)									
7. Sachanlagen		1.177.872,54		1.330.118,34	4. Eigenkapital				
8. Sonstige Vermögensgegenstände		35.435.116,73		39.377.468,49	a) Eingefordertes Kapital				
davon: 33.823.962,21 EUR aus Cash Pool					Gezeichnetes Kapital	26.000,00		26.000,00	
					b) Kapitalrücklage	27.071.500,00		27.071.500,00	
9. Rechnungsabgrenzungsposten		2.476.347,28		3.457.391,70	c) Gewinnrücklage	0,00		0	
					ca) andere Rücklage	274.271,93		290.746,93	
					d) Bilanzgewinn	0,00	27.371.771,93	0,00	27.388.246,93
<b>Summe Aktiva</b>		<b>434.688.940,42</b>		<b>462.820.589,75</b>	<b>Summe Passiva</b>		<b>434.688.940,42</b>		<b>462.820.589,75</b>

**Allianz Capital Partners GmbH, München**  
**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2025 bis zum 31.12.2025**

	ACP GmbH 01.01. bis 31.12.2025			ACP GmbH 01.01. bis 31.12.2024		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Zinserträge davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 1.0006.719,44 (i. V. EUR 1.732.761,49)		1.006.719,44			1.732.761,49	
2. Zinsaufwendungen davon aus verbundenen Unternehmen: EUR -1.336.475,68 (i. V. EUR -244.421,74)		-1.336.475,68	-329.756,24		-244.421,74	1.488.339,75
3. Laufende Erträge aus			19.255,75			8.816,03
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		19.255,75			0,00	
b) Beteiligungen		0,00			8.816,03	
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		0,00			0,00	
4. Provisionserträge			226.690.260,65			288.216.527,99
5. Provisionsaufwendungen			-94.143.604,63			-92.337.478,99
6. Sonstige betriebliche Erträge davon aus Währungskursgewinnen: EUR 1.622.582,74 (i. V. EUR 11.794,90)			31.338.800,48			28.481.627,60
7. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen						
a) Personalaufwand						
aa) Löhne und Gehälter	-81.516.070,17			-154.527.181,06		
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR -2.726.727,55 (i. V. EUR -2.179.209,70)	-4.507.988,79	-86.024.058,96		-3.729.912,81	-158.257.093,87	
b) andere Verwaltungsaufwendungen		-19.268.529,03	-105.292.587,99		-14.637.211,11	-172.894.304,98
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			-157.514,24			-149.622,38
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon aus Währungskursverlusten EUR 605.215,25 (i. V. EUR -157.551,42)			-17.570.165,43			-17.170.436,77
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			-2.110,13			-28.158,49
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			0,00			0,00
12. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			70.201,79			0,00
<b>13. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			<b><u>40.622.780,01</u></b>			<b><u>35.615.309,76</u></b>
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-9.731.456,02			-11.531.578,43
15. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 11 ausgewiesen			-425.865,60			1.989.192,33
16. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne			<b><u>30.465.458,39</u></b>			<b><u>26.072.923,66</u></b>
17. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag			0,00			0,00

**Allianz Capital Partners GmbH**

**Anhang**

zum Jahresabschluss  
für das Geschäftsjahr 2025

## Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeine Angaben .....	3
2	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze .....	4
3	Fristengliederung und Beträge in fremder Währung .....	7
4	Erläuterungen zur Bilanz.....	7
4.1	Aktiva.....	7
4.2	Passiva .....	10
5	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung .....	13
6	Haftungsverhältnisse – Betriebliche Altersversorgung und ähnlichen Verpflichtungen .....	17
7	Nachtragsbericht.....	18
8	Konzernzugehörigkeit.....	18
9	Sonstige Angaben .....	19
9.1	Organe und Bezüge.....	19
9.2	Pensionszusagen und ähnliche Verpflichtungen an ehemalige Mitglieder des Vorstands / der Geschäftsleitung beziehungsweise deren Hinterbliebene	20
9.3	Zahlungsverpflichtungen.....	20

Anlage: Anteilsbesitzliste der Allianz Capital Partners GmbH per 31.12.2025

# 1 Allgemeine Angaben

Die Allianz Capital Partners GmbH, München, (nachfolgend „Gesellschaft“ oder kurz: „ACP GmbH“) wurde per Gesellschaftsvertrag vom 19. Juni 2006 gegründet. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HR B 162836 eingetragen. Das Stammhaus befindet sich in München. Darüber hinaus unterhält die Gesellschaft eine Betriebsstätte in Frankfurt am Main sowie Niederlassungen in Luxemburg und London (inaktiv).

Die Allianz Global Investors Holdings GmbH, Frankfurt am Main (kurz: „AllianzGI Holdings“), deren alleinige Gesellschafterin die Allianz Asset Management GmbH, München (kurz: „AAM GmbH“) ist, hält 100% der Geschäftsanteile an der ACP GmbH. Die AAM GmbH ist sowohl in finanzieller als auch in organisatorischer Sicht die Holdinggesellschaft für das Vermögensverwaltungsgeschäft der Allianz SE, München. Die ACP GmbH hat am 14./15. Dezember 2017 mit der AAM GmbH einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit Wirkung zum 1. Januar 2018 geschlossen. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 2. Januar 2018. Dieser Vertrag wurde aus regulatorisch erforderlichen Gründen durch einen Nachtrag mit Wirkung zum 1. Januar 2021 erweitert. Darin wurde ergänzt, dass die Bestimmungen zu Zustimmung und Verlangen der Organträgerin sowie das Recht zur Kündigung ohne Einhaltung der Kündigungsfrist keine Anwendung findet, soweit sie der aufsichtsrechtlichen Anrechenbarkeit der Kapitalüberlassung als Bestandteile des regulatorischen Kernkapitals der Organgesellschaft entgegenstehen würden.

Die ACP GmbH ist als **Asset Manager für Alternative Investments** tätig. Die Gesellschaft bietet innerhalb des Allianz Konzerns investmentbezogene Dienstleistungen in folgenden Bereichen an:

- **Direktinvestitionen**, in der Regel in nicht börsennotierte Unternehmungen im Bereich Infrastruktur,
- Investitionen in von anderen Asset Managern aufgelegte und verwaltete **Private Equity Fonds** und
- Investitionen in von anderen Asset Managern aufgelegte und verwaltete **Infrastrukturfonds**.

Am 22. Oktober 2018 wurde der ACP GmbH die Erlaubnis für die **kollektive Vermögensverwaltung** von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) gemäß § 20 Abs. 1 i. V. m. § 22 des KAGB für die Tätigkeit als externe AIF- Kapitalverwaltungsgesellschaft (§ 1 Abs. 16 KAGB i. V. m. § 17 Abs. 2 Nr. 1 KAGB) erteilt.

Die ACP GmbH darf seitdem im Umfang dieser Erlaubnis auch für nicht zum Allianz Konzern gehörige Kunden als Kapitalverwaltungsgesellschaft gemäß den Regelungen des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB) tätig werden und unterliegt der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung von inländischen Investmentvermögen und EU-Investmentvermögen oder ausländischen Investmentvermögen (kollektive Vermögensverwaltung). Die ACP GmbH konzentriert sich auf die Verwaltung von Vermögen, während der Vertrieb durch die Allianz Global Investors GmbH, Frankfurt am Main (kurz: „AllianzGI GmbH“), erfolgt.

Darüber hinaus ist die Lizenz der ACP GmbH seit Oktober 2019 um die Erlaubnis zur Verwaltung einzelner in Finanzinstrumenten im Sinne des § 1 Abs. 11 KWG angelegter Vermögen für andere mit Entscheidungsspielraum einschließlich der Portfolioverwaltung fremder Investmentvermögen (**Finanzportfolioverwaltung** gemäß § 20 Abs. 3 Nr. 2 KAGB) erweitert worden. Dies erlaubt es der ACP GmbH und ihren Niederlassungen, Finanzportfolioverwaltung in Form von Mandatsgeschäft zu betreiben. Seit April 2022 macht die ACP GmbH von dieser Erlaubnis Gebrauch.

Zum Bilanzstichtag hatte die ACP vier bestehende Mandate im Rahmen der Lizenz zur Finanzportfolioverwaltung.

Das von der ACP GmbH vor Inkrafttreten des KAGB für konzernfremde Investoren betriebene Geschäft mit Investitionen in von anderen Asset Managern aufgelegte und verwaltete Private Equity Fonds (APEP Dachfonds GmbH & Co. KG i.L.; VAH Alternative Investments S.A., SICAV-RAIF Teilfonds C) befinden sich in der Abwicklung.

## 2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss der ACP GmbH für das Geschäftsjahr 2025 wurde nach den allgemeinen Vorschriften der §§ 264 ff. Handelsgesetzbuch (HGB) und nach den für Kreditinstitute geltenden Vorschriften der §§ 340 ff. HGB (Fassung vom 19. Juni 2023) i. V. m. der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute und Wertpapierinstitute (RechKredV, Fassung vom 7. Aug. 2021) sowie den einschlägigen Vorschriften des GmbHG und des KWG aufgestellt.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angewandt:

Die **Forderungen an Kreditinstitute** sind zum Nominalwert angesetzt.

Die **Forderungen an Kunden** werden zum Nennwert angesetzt. Den Ausfallrisiken werden durch angemessene Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen, wenn objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen. Im Geschäftsjahr 2025 wurden keine Einzelwertberichtigungen vorgenommen.

Die **Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen** werden langfristig gehalten und unter Anwendung des gemilderten Niederstwertprinzips mit den Anschaffungskosten angesetzt.

**Sachanlagen** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter im Wert bis 800 Euro ohne Umsatzsteuer werden sofort abgeschrieben. Sachanlagen werden entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswertes kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird.

Für die Abschreibungen der Sachanlagen werden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:	
EDV-Anlagen	3 bis 5 Jahre
Einbauten in Gebäude	15 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 bis 15 Jahre

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** werden zum jeweiligen Nennwert angesetzt. Mögliche Risiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt, sofern die Vermögensgegenstände nicht in eine Bewertungseinheit einbezogen werden.

Als aktive **Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. **Rechnungsabgrenzungsposten** werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Das **Vermögen zur Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen** wird gemäß § 253 Abs. 1 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt und in Verbindung mit § 246 Abs. 2 HGB mit den Schulden verrechnet. Sofern die Schulden den beizulegenden Zeitwert übersteigen, wird der übersteigende Betrag unter dem Posten Rückstellungen ausgewiesen. Übersteigt der beizulegende Zeitwert den Betrag der Schulden, so wird der übersteigende Betrag unter dem Posten **Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** ausgewiesen. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethode des aktiven Unterschiedsbetrags entspricht derjenigen, die im Abschnitt Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und sonstige Rückstellungen beschrieben ist.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** und die **Rückstellungen** werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten und Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst. Dabei wird der laufzeitadäquate Zinssatz der Deutschen Bundesbank herangezogen.

Die **Pensionsrückstellungen** sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet.

Die **Rückstellung für Altersteilzeit und Vorruhestand** werden ebenfalls nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt und in voller Höhe passiviert.

Laut § 253 HGB ist der Erfüllungsbetrag für Altersversorgungsverpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und für sonstige Personalverpflichtungen aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren abzuzinsen. Sofern die Bewertung der Altersversorgungsverpflichtungen mit dem siebenjährigen Durchschnittszins zu einer höheren Verpflichtung führt als die Bewertung mit dem zehnjährigen Durchschnittszins, unterliegt der Unterschiedsbetrag nach § 253 Absatz 6 Satz 2 HGB einer Ausschüttungssperre. Diese Ausschüttungssperre führt nicht zu einer Abführungssperre, da sie vollständig durch freie Rücklagen gedeckt ist.

Bei der Ermittlung des Diskontierungszinssatzes nimmt die Gesellschaft die Vereinfachungsregelung gemäß § 253 Absatz 2 Satz 2 HGB (Restlaufzeit von 15 Jahren) in Anspruch, wobei wie im Vorjahr ein zum Bilanzstichtag prognostizierter Zinssatz zugrunde gelegt wurde. Der Effekt

aus einer Änderung des Diskontierungszinssatzes wird im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Weitere Erläuterungen zur Bilanzierung der Pensionen und ähnlicher Verpflichtungen finden sich im Anhang unter Angaben zu den Passiva und unter Haftungsverhältnisse.

Die ACP hat mit einem Teil der aktuellen und ehemaligen Mitarbeiter Vereinbarungen („Carried Interest“ Vereinbarung) geschlossen, dass diese an der finanziellen Performance der seitens der ACP verwalteten Investitionen partizipieren können. Die Bewertung der **mitarbeiterbezogenen<sup>1</sup> Rückstellungen aus „Carried Interest“** erfolgt auf Basis von Erfahrungswerten hinsichtlich der Performance der einzelnen Investments in Abhängigkeit von den zukünftigen Wahrscheinlichkeiten hinsichtlich des Überschreitens der vertraglich festgelegten Hurdle Rates. Diese werden in den anderen Rückstellungen ausgewiesen.

Aufgrund der überwiegenden Weiterverrechnung der für die „Carried Interest“ Berechnungen anfallenden Kosten an die Allianz Sponsoren, ergeben sich hieraus keine wesentlichen Auswirkungen auf das Periodenergebnis. Der vertraglich resultierende Anspruch gegenüber den Allianz Sponsoren wird in den Forderungen an Kunden und in die daraus resultierenden Erträge aus Performance Fee ausgewiesen.

Die **Währungsumrechnung** für Vermögensgegenstände und Schulden erfolgt in Übereinstimmung mit § 340h HGB. Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Durch diese Bewertung können bei solchen Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten, deren Restlaufzeit ein Jahr oder weniger beträgt, die Anschaffungs- und Herstellungskosten bei Vermögensgegenständen überschritten und bei Verbindlichkeiten unterschritten werden (§ 256a HGB). Erträge und Aufwendungen werden mit dem jeweiligen Tages-Devisenkurs zum Zeitpunkt des Entstehens in Euro umgerechnet und in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr kommt das strenge Niederstwertprinzip bzw. Höchstwertprinzip zur Anwendung. Für die Bewertung der auf fremde Währungen lautenden Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wird der Wert in Originalwährung zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Im Falle von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wird beim Vergleich der Anschaffungskosten in Euro mit dem Zeitwert in Euro das gemilderte Niederstwertprinzip unter Berücksichtigung des Anschaffungskosten- und Realisationsprinzips angewandt.

Für einen Gruppeneinheitlichen Ausweis wurden einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung gegenüber dem Vorjahr umgegliedert. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst, um die Vergleichbarkeit sicherzustellen.

---

<sup>1</sup> Im Folgenden umfasst „Mitarbeiter“ alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

### 3 Fristengliederung und Beträge in fremder Währung

Die nach der RechKredV geforderte Fristengliederung der Forderungen sowie die Angaben der Bilanzposten in fremder Währung sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen:

Bilanzposten Angaben in TEUR	Gesamt- betrag	mit einer Restlaufzeit				davon: Fremd- währung
		bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>						
Geschäftsjahr	150	150	0	0	0	51
Vorjahr	153	153	0	0	0	48
<b>Forderungen an Kunden</b>						
Geschäftsjahr	391.841	82.263	51.284	137.101	121.193	0
Vorjahr	415.835	43.673	51.367	162.714	158.081	0
<b>Summe Geschäftsjahr</b>	<b>391.991</b>	<b>82.413</b>	<b>51.284</b>	<b>137.101</b>	<b>121.193</b>	<b>51</b>
<b>Summe Vorjahr</b>	<b>415.988</b>	<b>43.826</b>	<b>51.367</b>	<b>162.714</b>	<b>158.081</b>	<b>48</b>

## 4 Erläuterungen zur Bilanz

### 4.1 Aktiva

Die **täglich fälligen Forderungen an Kreditinstitute** in Höhe von TEUR 150 (i.V. TEUR 153) betreffen den laufenden Verrechnungsverkehr (Girokonten) mit Banken.

Die **Forderungen an Kunden** in Höhe von TEUR 391.841 (i. V. TEUR 415.835) umfassen im Wesentlichen abgegrenzte „Performance Fee“ Forderungen aus dem Erstattungsanspruch aus transaktionsbezogenen, leistungsorientierten Vergütungsansprüchen („Carried Interest“) in Höhe von TEUR 338.799 (i.V. TEUR 362.190), davon gegenüber verbundenen Unternehmen (Allianz Konzern Sponsoren) in Höhe von TEUR 331.876 (i. V. TEUR 355.108) sowie TEUR 6.923 (i. V. TEUR 2.814) aus nicht zum Allianz Konzern gehörende Gesellschaften aus Private Equity Fund Investments („Legacy Portfolio“).

Darüber hinaus bestehen Forderungen von insgesamt TEUR 42.103 (i. V. TEUR 53.645) aus erbrachten Verwaltungsdienstleistungen („Management Fee“) und Forderungen aus dem Erstattungsanspruch von externen Transaktionskosten gegenüber verbundenen Unternehmen (Allianz Konzerngesellschaften) sowie aus der Verwaltung des Legacy Portfolios. Zum Bilanzstichtag entfallen hier von TEUR 29.209 (i. V. TEUR 33.066) auf zum Allianz Konzern gehörenden Unternehmen.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel als Anlage zum Anhang dargestellt.

**Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere** in Höhe von TEUR 3.143 (i.V. TEUR 2.307) umfassen im Wesentlichen aus in DIF- Investments (Deferral Into Funds) investierte Mittel in Höhe von TEUR 3.133 (i.V. TEUR 2.307). Dies resultiert aus einer Umgliederung von Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen in die Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere.

Die **Beteiligungen** haben sich von TEUR 40 im Vorjahr auf TEUR 171 im Berichtsjahr erhöht. Aufgrund der Umgliederung der DIF-Investments in die Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere hat sich der Vorjahreswert von TEUR 2.347 um TEUR 2.307 auf TEUR 40 reduziert.

Unverändert im Vergleich zum Vorjahr betreffen Beteiligungsbuchwerte in Höhe von TEUR 10 die Beteiligung an der APEP Beteiligungs GmbH & Co. KG, München (Anteil 8,33%) und dem APEP Dachfonds GmbH & Co. KG, München (Anteil <0,1%).

Die Angaben des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB sind in der Anlage zum Anhang dargestellt und werden im elektronischen Unternehmensregister veröffentlicht.

# Anlagenspiegel

Angaben in TEUR		Anschaffungs- kosten		Zugänge		Abgänge		Anschaffungs- kosten	
		1/1/2025	2025	2025	2025	2025	2025	12/31/2025	
Beteiligungen	2.406	137	-2.371	172				172	
Anteile an verbundenen Unternehmen	321	12	-39	294				294	
Sachanlagen	1.872	5	0	1.877				1.877	
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>4.599</b>	<b>154</b>	<b>-2.410</b>	<b>2.343</b>				<b>2.343</b>	

	Kumulierte Abschreibung		Zugänge	Abgänge	Kumulierte Abschreibung
	1/1/2025	2025			
	-60	-2			-2
	0	0			0
	-542	-158			-700
<b>Summe</b>	<b>-602</b>	<b>-160</b>		<b>60</b>	<b>-702</b>

	Bilanzwert	
	12/31/2025	12/31/2024
	170	2.346
	294	321
	1.177	1.330
<b>Summe</b>	<b>1.641</b>	<b>3.977</b>

Bei den **Zugängen** zum Anlagevermögen TEUR 154 (i.V. TEUR 1.226) der Gesellschaft im Berichtsjahr handelt es sich um Sachanlagevermögen TEUR 5 (i.V. TEUR 345), Beteiligungen TEUR 137 (i.V. TEUR 818) und Anteile an verbundenen Unternehmen TEUR 12 (i.V. TEUR 63). Im Jahr 2025 wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen (i.V. TEUR 0) vorgenommen.

Bei den **Abgängen** zum Anlagevermögen in Höhe von TEUR 2.410 (i.V. TEUR 3.006) der Gesellschaft im Berichtsjahr handelt es sich um Beteiligungen TEUR 2.371 (i.V. TEUR 762) und Anteile an verbundenen Unternehmen TEUR 39 (i.V. TEUR 270).

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** in Höhe von TEUR 35.435 (i. V. TEUR 39.377) enthalten im Wesentlichen Forderungen an verbundene Unternehmen (Allianz SE) aus der Anlage liquider Mittel im konzernweiten Cash-Pool in Höhe von TEUR 33.824 (i. V. TEUR 34.940).

Die wesentlichen Abweichungen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen resultieren aus den Bilanzpositionen "Sonstige Vermögensgegenstände" und "Rückstellungen", die jeweils zu aktiven latenten Steuern führen. Der über den Saldierungsbereich hinausgehende Überhang der aktiven latenten Steuern wird in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 S. 2 HGB nicht bilanziert.

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** sind auf der Aktivseite vor dem Bilanzstichtag getätigte Ausgaben in Höhe von TEUR 2.476 (i.V. TEUR 3.457) ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen. Es handelt sich im Wesentlichen um Vorauszahlungen für die Plattform e-Front.

Ein Teil der Pensionsverpflichtungen ist durch Rückdeckungsversicherungen bzw. saldierungspflichtiges Deckungsvermögen gesichert. Bei der Altersteilzeit ergibt sich bei der Saldierung der Entgeltverpflichtungen mit dem saldierungspflichtigen Deckungsvermögen ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung in Höhe von TEUR 7 (i.V. TEUR 3).

## 4.2 Passiva

Unter den **sonstigen Verbindlichkeiten** in Höhe von TEUR 47.124 (i.V. TEUR 47.327) sind die nach Abschlagszahlungen noch verbleibenden Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 17.997 (i.V. TEUR 9.930) gemäß Ergebnisübernahme- und Abführungsvertrag gegenüber der AAM GmbH für das abgelaufene Geschäftsjahr (Gesamtbetrag TEUR 30.465, i.V. TEUR 26.073) und den Steuerumlagen TEUR 6.023 (i. V. TEUR 11.265) gegenüber der Organträgerin AAM GmbH enthalten.

Der Posten **sonstige Verbindlichkeiten** enthält Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen von insgesamt TEUR 43.504 (i. V. TEUR 42.244) und Verbindlichkeiten gegenüber Dritten in Höhe von TEUR 3.620 (i. V. TEUR 5.083).

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als 5 Jahren.

Darüber hinaus bestehen Verbindlichkeiten aus der Umsatzsteuer in Höhe von TEUR 3.413 (i. V. TEUR 3.307).

Die **übrigen sonstigen Verbindlichkeiten** resultieren aus internen und externen Lieferungen und Leistungen TEUR 24.020 (i.V. TEUR 22.738).

#### Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat Pensionszusagen erteilt, für die Pensionsrückstellungen gebildet werden. Ein Teil der Pensionszusagen ist im Rahmen eines „Contractual Trust Arrangements“ (Methusalem Trust e.V.) abgesichert. Dieses Treuhandvermögen stellt saldierungspflichtiges Deckungsvermögen dar, wobei als beizulegender Zeitwert der Aktivwert beziehungsweise der Marktwert zugrunde gelegt wird.

Der Erfüllungsbetrag wird auf Basis der Projected Unit Credit-Methode (dies bezeichnet ein Anwartschaftsbarwertverfahren bezogen auf den erdienten Teil) ermittelt beziehungsweise als Barwert der erworbenen Anwartschaft ausgewiesen. Sofern es sich um wertpapiergebundene Pensionszusagen handelt, wird der Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände angesetzt.

<b>Rechnungsannahmen</b>	<b>31.12.2025</b>	<b>31.12.2024</b>
	in %	in %
Diskontierungszinssatz (Zehnjähriger Durchschnittszins)	2,05	1,90
Diskontierungszinssatz (Siebenjähriger Durchschnittszins)	2,21	1,97
Rententrend*	2,00	2,00
Gehaltstrend inklusive durchschnittlichen Karrieretrends	3,25	3,25

Abweichend hiervon wird bei einem Teil der Pensionszusagen die garantierte Rentendynamik von 1 Prozent pro Jahr zugrunde gelegt. Als biometrische Rechnungsgrundlagen werden die Heubeck-Richttafeln RT2018G verwendet, die bezüglich der Sterblichkeit, Invalidisierung und Fluktuation an die unternehmensspezifischen Verhältnisse angepasst wurden. Als Pensionierungsalter wird die vertragliche oder gesetzlich frühestmöglich vorgesehene Altersgrenze angesetzt.

<b>Aktiv- und Passivwerte für die Pensionen</b>	<b>31.12.2025</b>	<b>31.12.2024</b>
	in TEUR	in TEUR
Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände	25.786	25.106
Beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	27.489	26.753
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	28.407	27.748
Pensionsrückstellungen	918	995

Der mit dem siebenjährigen Durchschnittszins zum 31.12.2025 ermittelte Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden beträgt TEUR 28.282 (i. V. TEUR 27.666). Somit ist ein Betrag von TEUR 0 (i.V. TEUR 82) gemäß § 253 Absatz 6 Satz 2 HGB ausschüttungsgesperrt.

Die Gesellschaft bildet Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 970 (i.V. TEUR 995), die sich nach der Saldierung der Verpflichtungen aus Pensionszusagen mit dem beizulegenden Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände ergeben.

Die **Steuerrückstellungen** betragen TEUR 1.143 (i. V. TEUR 954).

In den **anderen Rückstellungen** in Höhe von TEUR 358.080 (i. V. TEUR 386.156) sind überwiegend personalbezogene Rückstellungen in Höhe von TEUR 334.036 (i. V. TEUR 366.855) enthalten, die gegenüber ausgewählten Mitarbeitern und ehemaligen Geschäftsführern der ACP GmbH Verpflichtungen für leistungsbezogene Vergütungsbestandteile aus „Carried Interest“ in Höhe von TEUR 334.036 (i. V. TEUR 366.855) bestehen, welche zum überwiegenden Teil, auf das nicht durch das KAGB regulierte Geschäft entfallen.

Des Weiteren wurden Bonifikations-/ Sonderzahlungen und Tantiemen in Höhe von TEUR 13.437 (i. V. TEUR 12.386) und nicht genommene Urlaubsansprüche in Höhe von TEUR 1.095 (i. V. TEUR 816), sowie in Höhe von TEUR 2.359 (i. V. TEUR 0) Leistungen im Zusammenhang mit organisatorischen Maßnahmen zurückgestellt.

Die **übrigen Rückstellungen** in Höhe von TEUR 7.153 (i. V. TEUR 6.099) beziehen sich überwiegend auf ausstehende Rechnungen. Davon beziehen sich TEUR 2.175 (i. V. TEUR 51) auf externe transaktionsbezogene Kosten, denen korrespondierende Forderungen aus der Weiterberechnung an die Investmentvehikel bzw. Sponsoren gegenüberstehen.

Die Gesellschaft hat Verpflichtungen aus einem Wertkontenmodell sowie Altersteilzeitverträgen, die unter den Sonstigen Rückstellungen ausgewiesen werden. Das im Methusalem Trust e.V. für das Altersteilzeit-Sicherungsguthaben und das Wertkontenmodell reservierte Vermögen stellt saldierungspflichtiges Deckungsvermögen dar, wobei als beizulegender Zeitwert der Aktivwert beziehungsweise der Marktwert zugrunde gelegt wird.

Die Bewertung dieser Verpflichtungen erfolgt im Wesentlichen analog zu den Pensionszusagen und auf Basis der gleichen Rechnungsannahmen (mit Ausnahme des Diskontierungszinssatzes).

	<b>31.12.2025</b>	<b>31.12.2024</b>
	in TEUR	in TEUR
Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände	442	237
Beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	447	242
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	440	239

Das **Eigenkapital** der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 27.372 (i.V. TEUR 27.388) und damit TEUR 16 weniger im Vergleich zum Vorjahr. Die Verringerung resultiert aus der Auflösung einer Rücklage für Vermögenssteuern aus Luxemburg.

Das Stammkapital in Höhe von TEUR 26 ist in voller Höhe eingezahlt und wird zu 100% von der Allianz Global Investors Holdings GmbH, Frankfurt am Main, gehalten, deren alleinige Gesellschafterin die AAM GmbH ist. Die Kapitalrücklage beträgt unverändert TEUR 27.072. Die andere Gewinnrücklage von TEUR 274 ergibt sich ursprünglich aus § 268 Abs. 8 HGB.

Die Angaben zu Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis sind nachfolgend aufgeführt:

<b>Sonstige Angaben</b> Bilanz	<b>Gesamtbetrag in TEUR</b>
<b>Forderungen gegen Kunden</b> (Posten „Forderungen an Kunden“)	
Geschäftsjahr	391.841
Vorjahr	415.835
<b>Davon Forderungen gegen verbundene Unternehmen</b>	
Geschäftsjahr	368.175
Vorjahr	374.283
<b>Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen</b> (Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“)	
Geschäftsjahr	43.504
Vorjahr	42.244
<b>Davon Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter</b>	
Geschäftsjahr	24.020
Vorjahr	21.365

## 5 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

**Zinserträge** sind im Berichtsjahr in Höhe von TEUR 1.007 erzielt worden (i. V. TEUR 1.733). Die Zinserträge resultieren vollständig aus der Mittelanlage im konzernweiten Cash-Pool der Allianz SE.

Die **Zinsaufwendungen** in Höhe von TEUR 1.336 (i.V. TEUR 244) resultieren im Wesentlichen aus der Neubewertung der personalbezogenen Rückstellungen. Daraus ergibt sich rechnerisch eine Aufzinsung in Höhe von TEUR 4.086 (i.V. TEUR 2.721). Bei gleichzeitiger Aktualisierung des für die Neubewertung verwendeten Zinssatzes (§ 253 Abs. 2 HGB) für die personalbezogenen Rückstellungen kehrt sich dieser Effekt in eine Abzinsung. Dieser kumulierte Zinseffekt aus der

Neubewertung (Laufzeitanpassung und Zinssatzaktualisierung) ist mit TEUR 1.563 (i.V. TEUR 217) im Zinsaufwand der Gesellschaft ausgewiesen.

Die **laufenden Erträge** in Höhe von TEUR 19 (i.V. TEUR 9) resultieren aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren.

Die **Provisionserträge** in Höhe von TEUR 226.690 (i. V. TEUR 288.217) werden im Wesentlichen durch die im Rahmen der Geschäftstätigkeit erzielten Erträge aus Verwaltungsdienstleistungen („Management Fee“) in Höhe von TEUR 155.548 (i. V. TEUR 157.722) und die Erträge aus von den Allianz Konzern Sponsoren erstatteten, transaktionsbezogenen und leistungsorientierten Vergütungsaufwendungen gegenüber ausgewählten Mitarbeitern und Geschäftsführern der ACP GmbH („Carried Interest“) in Höhe von TEUR 64.011 (i. V. TEUR 130.494) geprägt.

Die **Provisionserträge** sind im Berichtsjahr von TEUR 288.217 um TEUR 61.526 bzw. 21% auf TEUR 226.690 gesunken. Diese Veränderungen setzten sich wie folgt zusammen:

- Die Erträge aus **Management Fee** sind im Berichtsjahr durch den Anstieg der Assets under Management aus Mutual Funds von TEUR 153.538 um TEUR 2.010 bzw. 1,31% auf TEUR 155.548 gestiegen. Der Vorjahreswert von TEUR 157.722 beinhaltetete des Weiteren Management Fees aus der internen TPA Portfolio Management Verrechnung, welche dieses Jahr getrennt erläutert werden.
- Erträge aus der **Performance Fee** sind im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 134.093 um TEUR 69.872 bzw. 52,1% auf TEUR 64.221 gesunken. Ursächlich für den Rückgang im Jahr 2025 war die Entwicklung in den Geschäftsbereichen Infrastructure Direct, Infrastructure Fund und Private Equity sowie die Abwertung des USD gegenüber dem EUR. Im Zusammenhang mit diesen verwalteten Investments werden geringere Erträge vereinnahmt, die auf gesunkene Bewertungen und Ausschüttungen der Investments zurückzuführen sind. Darüber hinaus hat das 3rd Party Geschäft einen positiven Deckungsbeitrag bei den Performance Fees geliefert.
- Erträge aus Transfer Pricing Agreements (TPA) sind im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 3.807 um 1.524 bzw. 40,0% auf TEUR 5.331 gestiegen.

Die **Provisionsaufwendungen** in Höhe von TEUR 94.144 (i.V. TEUR 92.337) fallen im Wesentlichen auf Management Fees in Höhe von TEUR 86.652 (i.V. TEUR 87.879).

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** betragen im Geschäftsjahr TEUR 31.339 (i.V. TEUR 28.482). Die Veränderung in Höhe von TEUR 2.857 resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 2.313.

In 2024 wurden TEUR -15.415 mit den sonstigen betrieblichen Erträgen saldiert, so dass die sonstigen betrieblichen Erträge in 2024 mit Saldierung TEUR 13.067 betragen haben.

Die **allgemeinen Verwaltungsaufwendungen** in Höhe von TEUR 105.293 (i. V. TEUR 172.894) entfallen mit TEUR 86.024 (i.V. TEUR 158.257) auf Personalaufwendungen und mit TEUR 19.269 (i. V. TEUR 14.637) auf andere Verwaltungsaufwendungen.

Die **Personalaufwendungen** sind im Berichtsjahr von TEUR 158.257 um TEUR 72.233 bzw. 45,6% auf TEUR 86.024 gesunken und sind im Wesentlichen durch die verminderten Aufwendungen aus Bonus- und Incentiveplänen („Carried Interest“) in Höhe von TEUR 47.227 (i.V. TEUR 125.026) zurückzuführen. Die Reduzierung ergibt sich im Wesentlichen aus den aktualisierten Berechnungen zur Performance Fee (z.B. Höhe und Timing der zukünftigen Cash-Flows, insbesondere im Geschäftsfeld Infrastructure Direct) sowie eine geringere Anzahl von Vintage Jahren in den Geschäftsfeldern Private Equity und Infrastructure Fund, bei denen im Geschäftsjahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr die Investment Hurdles überschritten wurden. Zusätzlich führt die Abwertung des USD gegenüber dem EUR zu einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr.

Die **anderen Verwaltungsaufwendungen** betragen im Berichtsjahr TEUR 19.269 (i.V. TEUR 14.637). Darin ist ein Anstieg von TEUR 2.778 für IT- und Telekommunikationskosten in Höhe von TEUR 6.053 (i. V. TEUR 3.275) enthalten.

Im Kalenderjahr 2025 waren in der ACP GmbH durchschnittlich weltweit 163 (i.V. 159) Mitarbeiter beschäftigt (inklusive Mitarbeiter der ACP GmbH in ausländischen Niederlassungen). Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl in Deutschland betrug 125 (i. V. 123), die sich wie folgt aufteilt:

(Durchschnittszahlen in 2025)	Männlich	Weiblich	Insgesamt
In Vollzeit	77	35	112
In Teilzeit	3	10	13

Die **Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen** betragen in 2025 TEUR 158 (i. V. TEUR 150).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** betragen TEUR 17.570 (i. V. TEUR 17.170). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig verändert.

Im Vorjahr führte eine Saldierung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit den sonstigen betrieblichen Erträgen zu einer Reduzierung in Höhe von TEUR 15.415 auf TEUR 1.756, die nun im diesjährigen Jahresabschluss korrigiert wurde.

#### Sonstige Erträge und Aufwendungen

Aus der Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden nach § 246 Absatz 2 HGB ergibt sich eine Saldierung folgender Erträge und Aufwendungen.

Gewinn- und Verlustrechnung – Werte der Pensionen	2025	
	Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	Sonstige Verpflichtungen
	in TEUR	in TEUR
Ertrag aus dem beizulegenden Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	780	5
Rechnerische Verzinsung des Erfüllungsbetrages der verrechneten Schulden	-842	-8
Effekt aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes für den Erfüllungsbetrag	173	1
laufende Erträge aus verrechneten Vermögensgegenständen	122	2
<b>Nettobetrag der verrechneten Erträge und Aufwendungen</b>	<b>233</b>	<b>0</b>

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** belasten das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit TEUR 9.731 (i. V. TEUR 11.532). Mit der AAM GmbH besteht ein körperschaftsteuerliches und gewerbesteuerliches Organschaftsverhältnis, wobei die AAM GmbH Organträgerin ist. Mit der Allianz SE besteht ein umsatzsteuerliches Organschaftsverhältnis. Die auf die ACP GmbH entfallenden Ertragssteuern wurden per Umlage entsprechend beglichen. Darüber hinaus sind unter anderem Ertragssteuern der ausländischen Niederlassungen in Höhe von TEUR 77 (i. V. TEUR 262) erfasst.

Die **sonstigen Steuern** belasten das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit TEUR 426 (i.V. TEUR 1.989).

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist für 2025 einen **Aufwand aus Gewinnabführung** in Höhe von TEUR 30.465 (i. V. TEUR 26.073) gegenüber der Organträgerin, der AAM GmbH, aus.

Die Angaben zu den Aufwendungen und Erträgen aus **verbundenen Unternehmen** sowie **Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, sind nachfolgend aufgeführt:

<b>Sonstige Angaben</b>	<b>Gesamtbetrag in TEUR</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	
<b>Erträge aus Beteiligungen</b>	
Geschäftsjahr	0
Vorjahr	9
<b>(Zins)Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen</b>	
Geschäftsjahr	-1.336
Vorjahr	-244
<b>Summe Geschäftsjahr</b>	
	-1.336
<b>Summe Vorjahr</b>	
	-235

## 6 Haftungsverhältnisse – Betriebliche Altersversorgung und ähnlichen Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse bestehen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung. Grundlage der betrieblichen Altersversorgung für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der deutschen Allianz- Gesellschaften, die bis zum 31.12.2014 eingetreten sind, ist in der Regel die Mitgliedschaft in der Allianz Versorgungskasse VVaG (AVK), die als rechtlich selbständige und regulierte Pensionskasse der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht unterliegt. Die Leistungen der AVK werden nach dem Einmalbeitragssystem über Zuwendungen der Trägergesellschaften an die Kasse durch Gehaltsumwandlung und Arbeitgeberbeiträge finanziert.

Zu den Trägergesellschaften gehört neben der Allianz SE, der Allianz Versicherungs-AG und der Allianz Lebensversicherungs-AG unter anderem auch die Gesellschaft. Die Gesellschaft ist verpflichtet, anteilige Verwaltungskosten der AVK zu tragen und entsprechend den Rechtsgrundlagen gegebenenfalls Zuschüsse zu leisten. Außerdem leisten die Trägergesellschaften für bis zum 31.12.2014 eingetretene Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen Zuwendungen an den Allianz Pensionsverein e.V. (APV).

Weil die Anpassungsverpflichtung nach §16 Absatz 2 BetrAVG im Alttarif des APV nicht rückgedeckt ist, ist zum 31.12.2025 das Deckungsvermögen des APV geringer als die Versorgungsverpflichtungen. Der Fehlbetrag zum 31.12.2025 beträgt TEUR 1.416 (i.V. TEUR 1.487).

Die Gesellschaft macht von dem Wahlrecht nach Artikel 28 Absatz 1 Satz 2 EGHGB Gebrauch, hierfür keine Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten zu bilden, da die gesetzlich vorgeschriebene Anpassung der Renten an den Verbraucherpreisindex durch zusätzliche Beiträge an den APV finanziert wird. Sowohl die AVK als auch der APV wurden für Neueintritte ab dem 01.01.2015 geschlossen.

Für Neueintritte ab 1. Januar 2015 wurde die betriebliche Altersversorgung einheitlich neu geregelt. Die Gesellschaft leistet für diese einen monatlichen Beitrag in eine Direktversicherung bei

der Allianz Lebensversicherungs-AG, welcher im Rahmen der Entgeltumwandlung vom Mitarbeiter finanziert wird. Außerdem wird monatlich ein Arbeitgeberbeitrag im Rahmen einer Direktzusage gewährt.

Die Allianz SE haftet durch Schuldbeitritt gesamtschuldnerisch für einen Teil der Pensionszusagen der Gesellschaft. Diese erstattet die Kosten, die Allianz SE hat die Erfüllung übernommen. Daher werden diese Pensionsverpflichtungen bei der Allianz SE und nicht bei der Gesellschaft bilanziert. Mit Wirkung zum 21. Dezember 2017 erstatten die Gesellschaften für ihre Angestellten lediglich noch die Dienstzeitaufwände. Für die Risiken aus Zins, Inflation und Biometrie erfolgt keine Erstattung mehr.

Die gesamtschuldnerische Haftung der Gesellschaft aus diesen Pensionszusagen sowie die diesen Haftungsverbindlichkeiten gegenüberstehenden Rückgriffsforderungen an die Allianz SE betragen:

Bezeichnung	31.12.2025	31.12.2024
	in TEUR	in TEUR
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	6.945	6.707
Gesamtschuldnerische Haftung bzw. Rückgriffsforderung gegenüber der Allianz SE	6.945	6.707

## 7 Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft sind in der Zeit nach dem Abschlussstichtag zum 31. Dezember 2025 bis zur Erstellung des Anhangs nicht eingetreten.

## 8 Konzernzugehörigkeit

Die ACP GmbH gehört zum Allianz Konzern unter Führung der Allianz SE. Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss und -lagebericht des Allianz Konzerns einbezogen. Die Allianz SE, München stellt als Konzernobergesellschaft einen Konzernabschluss und -lagebericht für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen auf, der im elektronischen Unternehmensregister veröffentlicht wird. Der Konzernabschluss und -lagebericht der Allianz SE haben für die ACP GmbH befreiende Wirkung, so dass diese keinen eigenen Teilkonzernabschluss und -lagebericht erstellt.

Aufgrund der Angabe der **Prüfungshonorare** im Konzernabschluss unterbleibt die Angabe im Anhang des Einzelabschlusses gemäß § 285 Nr. 17 HGB.

Als vollkonsolidiertes verbundenes Unternehmen des Allianz Konzerns fällt die Gesellschaft ACP GmbH in den Anwendungsbereich der OECD Pillar Two Model-Rules. Nach diesen Regeln muss

pro Steuerhoheitsgebiet eine Ergänzungssteuer auf die Differenz zwischen dem Global Anti-Base Erosion (GloBE) effektiven Steuersatz und dem Mindeststeuersatz von 15 Prozent gezahlt werden. Die lokale Pillar Two Gesetzgebung (Mindeststeuergesetz) wurde in Deutschland, dem Hoheitsgebiet, in dem das Unternehmen seinen Sitz hat, beschlossen und findet erstmalig ab dem 1. Januar 2024 Anwendung. Da davon auszugehen ist, dass der effektive GloBE-Steuersatz aller Allianz- Gesellschaften in Deutschland über dem Mindestsatz von 15 % liegen wird, wird für Unternehmen ACP GmbH keine zusätzliche Ergänzungssteuer erwartet. Alle Übergangserleichterungen, die durch die OECD Pillar Two Regelungen vorgesehen sind, werden soweit wie möglich genutzt, um den administrativen Aufwand für die Einhaltung der Vorschriften und die Berichterstattung zu verringern.

## 9 Sonstige Angaben

### 9.1 Organe und Bezüge

Die **Geschäftsführung** der ACP GmbH bestand im Berichtsjahr aus:

- Beate Büning, Head of HR ACP
- Andreas Schlafer, COO Private Markets
- Dr. Thomas Schindler, CFO Allianz Global Investors
- Dr. Florian Bentele, General Counsel Private Markets
- Dirk Raab, Head Portfolio Management Private Markets

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführer betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 1.748 (i. V. TEUR 1.091) und beziehen sich auf 4 Geschäftsführer. Ein Geschäftsführer ist bei der Allianz Global Investors Holdings GmbH Frankfurt am Main, beschäftigt.

Mitglieder der Geschäftsführung haben keine Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsorganen inne.

Der **Aufsichtsrat** der ACP GmbH bestand im Berichtsjahr aus folgenden Mitgliedern:

- Tobias C. Pross, Vorsitzender, CEO Allianz Global Investors, Starnberg
- Deborah Zurkow, stellvertretende Vorsitzende, Head of Investments, Allianz Global Investors, London (bis 30.09.2025)
- Dr. Kay Müller, Geschäftsführer der Allianz Asset Management GmbH, München
- Prof. Dr. Michael Hüther, Direktor und Mitglied des Präsidiums, Institut der deutschen Wirtschaft, Bad Saarow (seit 01.10.2025)

## 9.2 Pensionszusagen und ähnliche Verpflichtungen an ehemalige Mitglieder des Vorstands / der Geschäftsleitung beziehungsweise deren Hinterbliebene

Die Gesamtbezüge der ehemaligen Mitglieder der Geschäftsführung und deren Hinterbliebene (einschließlich der Pensionszahlungen) stellen sich wie folgt dar:

	<b>31.12.2025</b>	<b>31.12.2024</b>
	in TEUR	in TEUR
Beizulegender Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände	2.458	2.383
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	3.760	3.766
Nicht ausgewiesener Rückstellungsbetrag gemäß Artikel 67 Absatz 2 EGHGB	0	0
Pensionsrückstellung	1.302	1.383

## 9.3 Zahlungsverpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gemäß § 285 Nummer 3a HGB betragen TEUR 15.059 (i.V. TEUR 16.442). Davon betragen Verpflichtungen aus langfristigen Mietverhältnissen TEUR 11.491 (i.V. TEUR 7.800).

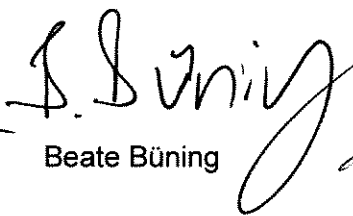
München, den 18. Februar 2026

Allianz Capital Partners GmbH

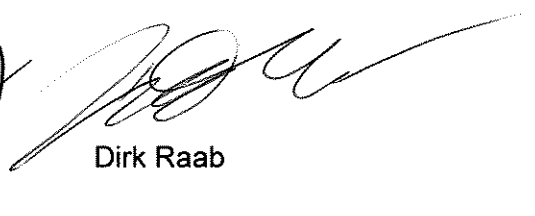
Die Geschäftsführung



Dr. Florian Bentele



Beate Büning



Dirk Raab



Dr. Thomas Schindler



Andreas Schlafer

**Anteilsbesitzliste der Allianz Capital Partners GmbH, München per 31. Dezember 2025**

Bezeichnung	Sitz	Anteil	Eigenkapital <sup>*)</sup>	Ergebnis
			TEUR	TEUR
Donator Beratungs- GmbH i. L.	München	100%	0	0
Allianz Private Equity Partners Verwaltungs- GmbH	München	100%	86,8	0,4
Allianz Global Diversified Infrastructure Equity GP S.a.r.l.	Senningerberg, LUX	100%	70,1	19,2
Allianz Private Equity GP S.a.r.l.	Senningerberg, LUX	100%	108,6	19,2
Allianz Renewable Energy Management GmbH	Sehestedt	100%	457,7	72,2
Allianz Renewable Energy Fund Management I Ltd.	London, UK	100%	78,0	14,3
AV Packaging GmbH	München	49%	27.366	272,3
Allianz Tulip GP S.a.r.l.	Senningerberg, LUX	100%	104,6	19,2
Allianz Global Diversified Infrastructure Equity II GP S.a.r.l.	Senningerberg, LUX	100%	58,7	37,9
Allianz European Infrastructure II GP S.a.r.l.	Senningerberg, LUX	100%	71,5	40,7
APECO GP S.a.r.l.	Senningerberg, LUX	100%	29,7	17,5
Allianz Renewable Energy Fund III Lux GP S.a.r.l.	Senningerberg, LUX	100%	14,7	0,2
Allianz ELTIF Umbrella GP S.a.r.l.	Senningerberg, LUX	100%	40,1	19,2
Allianz Global Diversified Infrastructure Equity Fund III GP S.a.r.l.	Senningerberg, LUX	100%	39,5	37,8
<sup>*)nach Ergebnisverwendung</sup>				

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

An die Allianz Capital Partners GmbH, München

### *Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss der Allianz Capital Partners GmbH, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Allianz Capital Partners GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### *Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### *Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der

Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebe-

richt aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 19. Februar 2026

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dirk Wiebe  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Sebastian Ewald  
Wirtschaftsprüfer

